

# ANSTÖSSE

WINTER 2020 // EIN BLICK IN DIE SCHUBLADE



JUNGE  
KIRCHE

katholische Jugend  
und Jungchar  
Vorarlberg



# SCHUBLADEN- DENKEN

EDITORIAL



CORINNA PETER  
Chefredaktion,  
PR & Kommunikation

Jemanden in eine Schublade stecken:

- jemanden / etwas einer Kategorie zuordnen; etwas / jemanden klassifizieren
- stigmatisieren
- Vorurteile haben

Schubladendenken (lt. Duden): an starren Kategorien orientierte, undifferenzierte, engstirnige Denkweise

Es ist unhöflich und unangebracht und es zeugt von einer einseitigen Denkweise, und dennoch tun wir es unterbewusst immer wieder: wir stecken Menschen in Schubladen. Man könnte nun 1000e neurologische und psychologische Studien durchackern, um

dahinter zu kommen, warum das so ist. Machen wir aber nicht. Wir gehen dem Problem direkt an den Kragen und fragen Leute die in bestimmte Klischees passen, jene Fragen, die man sich sonst eventuell nicht zustellen trauen würde. Damit wollen wir Vorurteile aus dem Weg räumen, Berührungängste abbauen und Verständnis füreinander aufbauen. Vielleicht werden manche Ansichten bestätigt, aber mit der nächsten Antwort wieder völlig über den Haufen geworfen.

Seien wir mal ehrlich, wir sind alle schon in Schubladen gesteckt worden und das nervt! Jeder Mensch ist einzigartig und passt somit nirgends und gleichzeitig überall rein.

## IMPRESSUM

**MEDIENINHABER:** KATHOLISCHE JUGEND UND JUNGSCHAR  
A-6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 13  
T 05522 / 3485 - 127  
ZVR: 056876760  
DVR: 0029874/1200  
anstoesse@junge-kirche-vorarlberg.at  
www.kathfish.at

**BANKVERBINDUNG:**  
BTV - 3 Banken Gruppe  
IBAN: AT22 1633 0001 3314 3025  
BIC: BTVAAT22  
Empf.: Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg, Verw.zweck: anstösse

**CHEFREDAKTION:** Corinna Peter  
**REDAKTION:** Mona Pexa, Fabian Jochum, Andrea Gollob, Eva-Maria Feuerstein, Pete Ionian, Simon Friedle  
**LEKTORAT:** Brigitte Dorner  
**TITELBILD:** unsplash  
**FOTOS:** unsplash

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasserin bzw. des Verfassers wider und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

**DRUCK:** Jochum Druck GmbH & CO KG, Alte Landstraße 39, 6700 Bludenz, www.jochumdruck.at

Die **OFFENLEGUNG** gemäß §25 Mediengesetz ist unter [www.kathfish.at/anstoesse](http://www.kathfish.at/anstoesse) abrufbar.

 Bundesministerium  
Arbeit, Familie und Jugend

# INHALT

---



4 //  
FRAG EINEN POLITIKER



12 //  
FRAG EINEN PROFI-FUßBALLER

23 //  
KINDERWEIHNACHT -  
STATIONSWEG

24 //  
KINDERWEIHNACHT -  
BESINNLICHE FEIER ZUHAUSE

26 //  
GRUPPENSTUNDE

28 //  
STERNSINGER

29 //  
DKA PROJEKTPARTNER

6 //  
FRAG EINE KRANKEN-  
SCHWESTER

8 //  
FRAG EINEN FRIDAYS FOR  
FUTURE AKTIVISTEN

9 //  
FRAG EINEN MANN IN  
KARENZ



13 //  
FRAG EINE SCHULÄRZTIN



31 //  
FIRMUNG

32 //  
KJJS NEWS

34 //  
FREIGEIST ARBOGAST



10 //  
FRAG EINE PFARRLICHE JU-  
GENDARBEITERIN

14 //  
FRAG EINE/N HIV-POSITI-  
VE/N

16 //  
DIE SACHE MIT DEN VOR-  
URTEILEN

19 //  
FRAG EINEN BISCHOF

20 //  
JUGENDGOTTESDIENST

36 //  
RÜCKBLICK

37 //  
TERMINE

38 //  
TEAMNEWS

39 //  
TEAM

# FRAG EINEN POLITI- KER

IM EINSATZ FÜR ALLE

**ZITAT: „POLITIK IST DIE KUNST, VON DEN REICHEN DAS GELD UND VON DEN ARMEN DIE STIMMEN ZU ERHALTEN, BEIDES UNTER DEM VORWAND, DIE EINEN VOR DEN ANDEREN SCHÜTZEN ZU WOLLEN.“**

**VIELE MENSCHEN HABEN DAS GEFÜHL, DASS DIE POLITIK VON DER WIRTSCHAFT BZW. EINIGEN GROSSEN GELDGEBERN STARK BEEINFLUSST WIRD. HAST DU BEREITS SCHON SOLCHE ANGEBOTE ERHALTEN BZW. WIE VERSTEHST DU DAS VERHÄLTNIS VON POLITIK UND WIRTSCHAFT?**

Politik schafft Rahmenbedingungen für die Wirtschaft, die Arbeitsplätze und schlussendlich Wohlstand hervorbringen, wodurch wir uns im Wesentlichen einen gut ausgebauten Sozialstaat überhaupt leisten können. Wichtig ist für mich, dass die Politik innerhalb dieser „Beziehungskonstellation“ von Politik und Wirtschaft für gerechte (Aufstiegs-)Chancen, einen fairen Ausgleich und Nachhaltigkeit sorgt.

Solche Angebote habe ich noch nie bekommen. Falls das einmal passieren sollte, wäre ein transparenter Umgang damit die oberste Priorität. Transparenz ist nämlich das beste Mittel gegen Korruption!

**MAL EHRlich: DIE TATSACHE „DINGE VERÄNDERN ZU KÖNNEN“ IST OFT NUR MEHR EINE FLOSKEL. WARUM GEHT MAN TATSÄCHlich IN DIE POLITIK?**

Die wirklich großen politischen Fragen kann man natürlich

als einfacher Landtagsabgeordneter nicht lösen. Aber es geht ja auch um mehr! Politik kann auch im Kleinen das Leben verändern und somit eine positive Wirkung für viele erbringen.

Ich setze mich z.B. vehement für ein besseres und für Familien passenderes Angebot an Kinderbetreuung ein. Damit will ich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern. - Ein wesentlicher Schlüssel, um Kinderarmut zu bekämpfen ist, wenn Eltern arbeiten gehen können.

Wenn mein Einsatz dazu führt, dass sich eine Familie leichter tut, einen Job zu finden und finanziell über die Runden zu kommen, dann habe ich das Leben einer Familie schon wesentlich verändert und vor allem verbessert!

**WAS ANTWORTEST DU AUF DIE AUSSAGE: „IST DOCH GANZ EGAL, WEN ODER WAS ICH WÄHLE, DENN ES PASSIERT SOWIESO NICHTS IN DER POLITIK.“?**

Ich versuche immer mit Gegenbeispielen zu zeigen, was passieren kann, wenn man nicht wählt.

Donald Trump, der Brexit, aber auch die Ibiza-Koalition in Österreich haben gezeigt, dass es ganz schnell gehen kann und die Zukunft und Perspektiven ganzer Generationen in Frage gestellt werden.

**WIE VIEL VERDIENST DU UND GLAUBST DU, DASS POLITIKER ÜBERBEZAHLT WERDEN?**

Der Bezug von Landtagsabgeordneten ist gesetzlich festgelegt und beträgt derzeit monatlich 5.372,20 Euro brutto.

Politiker/innen tragen, je nachdem in welcher Position sie schlussendlich sind, unglaublich viel Verantwortung. Ich glaube also unterbezahlt sind Politiker/innen sicher nicht, aber auch nicht unbedingt wahnsinnig überbezahlt. Der Bundeskanzler verdient z.B. weniger als viele Manager/innen in Österreich, trägt aber die Verantwortung für die Zukunft von über 8 Millionen Österreicher/innen. Das sollte man bei solchen Fragen immer mitbedenken.

## **WIE STEHST DU ZUR AUSSAGE: „EIN POLITIKER REDET GERNE, NUR FRAGEN BEANTWORTET ER KAUM.“**

Da sind wir wieder beim Thema „Authentizität“. - Ich habe kein Problem zuzugeben, dass ich manchmal keine Antwort habe, z.B. wenn ich mich mit dem Thema noch nicht auseinandergesetzt habe, oder weil ich noch kein abschließendes Bild habe. Andere reden dann um den heißen Brei herum.

## **VIELES IN DER POLITIK IST OFTMALS SHOW. STEHST DU PRIVAT HINTER ALL DEINEN ÖFFENTLICHEN STATEMENTS?**

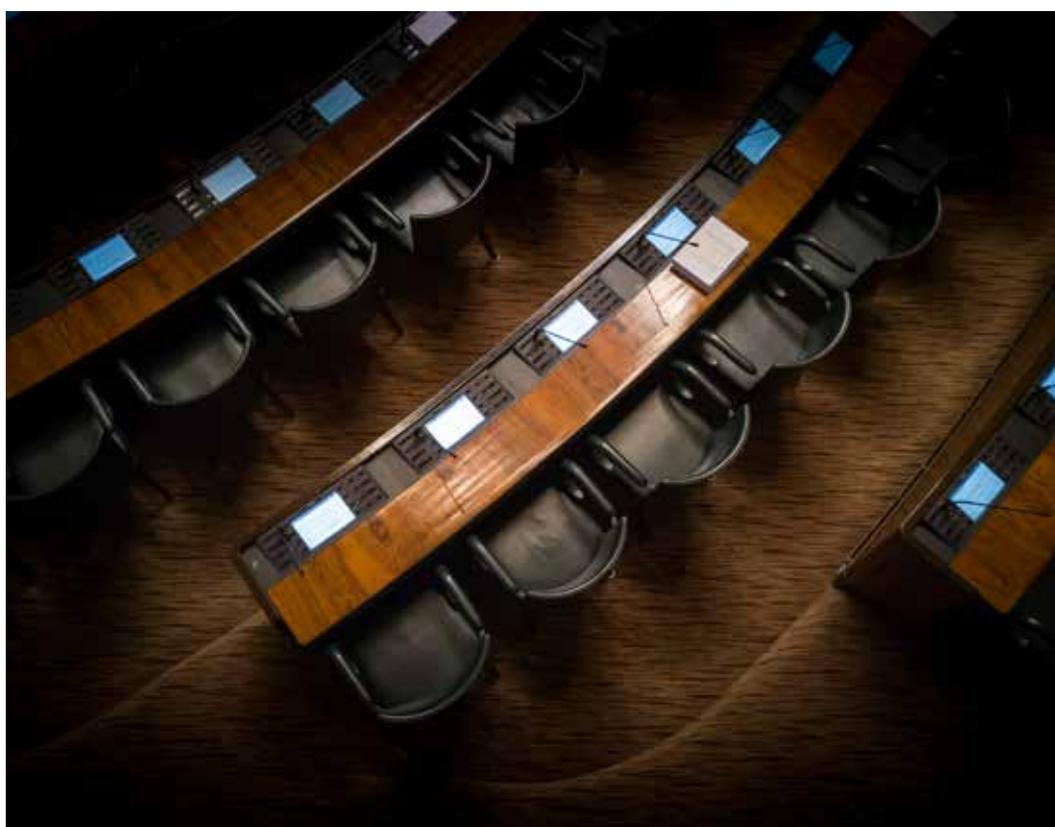
Voll und ganz! Ich bin kein guter Schauspieler. Deshalb könnte ich meine Anliegen öffentlich gar nicht vertreten, wenn ich nicht persönlich wirklich dahinter stehen würde.

Authentizität ist einer unserer NEOS-Grundwerte und mir ist persönlich auch sehr wichtig, diesen mit Leben zu erfüllen.

## **REDET IHR BEI FAMILIENFEIERN, ETC. ÜBER POLITIK ODER IST ES BEI EUCH EIN TABUTHEMA?**

Natürlich wird bei mir auch im Privaten über Politik geredet.

Tatsächlich ist es sogar gut, auch mit Familie und Freunden sich auszutauschen. Es hilft, dass man geerdet bleibt, aber auch dass man die eigenen Argumente nachschärfen kann und natürlich helfen solche Gespräche auch andere Perspektiven einzubeziehen. Ich finde nämlich die Politik darf nicht zu sehr „im eigenen Saft baden“.



**JOHANNES GASSER**  
Politiker Neos

# FRAG EINE KRANKEN- SCHWESTER

---

LEBENSWICHTIG

## WELCHE PATIENT/INNEN SIND DIR DIE LIEBSTEN?

Diese Frage ist schwer zu beantworten. Ich arbeite gerne mit Menschen und finde es schön, wenn ich eine Beziehung zum Gegenüber aufbauen kann und dadurch auch Vertrauen entsteht.

## IST DIE WERTSCHÄTZUNG ZWISCHEN DEM PFLEGEPERSONAL UND ÄRZTEN WIRKLICH SO UNTERSCHIEDLICH? HAST DU IM ALLTAG SCHON SELBST ERLEBT, WIE DU ABWERTEND BEHANDELT WURDEST? WAS ENTGEGNEST DU DANN?

Die unterschiedliche Wertschätzung zwischen den Berufsgruppen gibt es. In meiner Ausbildung wurde ich selten, aber doch hin und wieder mit geringer Wertschätzung behandelt. In meiner derzeitigen Arbeitsstelle bin ich in der glücklichen Lage, dass die Ärzte und Pflegepersonen miteinander und nicht gegeneinander arbeiten. Wenn ich trotzdem einmal in eine solche Situation komme, dann versuche ich mich in den Anderen hinein zu versetzen und frage auch gezielt nach dem Grund. Meist gelingt es dann, die Situation zu entschärfen. Es gibt aber auch durchaus Situationen, in denen man nicht mehr weiß, was man antworten soll und es mitunter zu einem Streit kommt. Aber ich denke, solche Situationen sind sicher auch in anderen Berufen bekannt.

## ANDERERSEITS, WIE HÄUFIG ERLEDIGST DU AUFGABEN, DIE EIGENTLICH EIN ARZT TUN MÜSSTE?

Aufgaben, die eigentlich in den ärztlichen Zuständigkeitsbereich fallen, aber dennoch vom Pflegepersonal übernommen werden, gibt es oft. In den letzten Jahren wurden auch immer mehr ursprünglich ärztliche Aufgaben an uns, also an das Pflegepersonal, übertragen. Außerdem ist es wichtig, dass man zusammenhilft, das heißt auch, dass Ärzte und Ärztinnen in unterschiedlichen Situationen das Pflegepersonal unterstützen und unsere Aufgaben übernehmen.

## IN ZEITEN VON CORONA BIST DU EINE WICHTIGE SYSTEMERHALTERIN. HÄTTEST DU DIR GEWÜNSCHT, DASS SICH DIE WERTSCHÄTZUNG AUCH IN DER ANPASSUNG DER BEZAHLUNG WIDERSPIEGELT?

Klar wünscht man sich eine bessere Bezahlung und damit ver-



bunden auch eine stärkere Wertschätzung unserer Arbeit. Vor allem weil wir nun wieder dauerhaft in Bereitschaft stehen, viele Krankenzustände kompensieren müssen und die Arbeit durch Corona, sowohl körperlich als auch psychisch anstrengender geworden ist.

**OFTMALS LEBEN DIE FAMILIENMITGLIEDER HEUTZUTAGE WEIT VONEINANDER ENTFERNT BZW. SIND GESTRESST UND HABEN WENIG ZEIT. ÜBERNIMMST DU DANN MANCHMAL QUASI DEN ERSATZ FÜR DIE FAMILIENMITGLIEDER?**

Ja klar, das übernehmen wir häufiger. Vor allem jetzt darf kein

Besuch ins Krankenhaus kommen. Dies ist für viele Patienten und Patientinnen sehr schwierig und deshalb ist es noch wichtiger, sich Zeit für Gespräche zu nehmen und ein offenes Ohr zu haben. Dies ist jedoch im Moment sehr schwierig, da wir wegen der Corona-Pandemie oft leider wenig Zeit dafür haben.

**IST ES SCHON Vorgekommen, dass sich ein Patient in dich verliebt hat?**

Ja, das hat es auch schon gegeben - ist aber eher selten.

**BIST DU SCHON BEIM STERBEN EINES PATIENT/INNEN DABEI GEWESEN? WIE GEHST DU DAMIT UM?**

Ich arbeite auf einer onkologischen Station und habe daher schon oft Menschen beim Sterben begleitet. Die Patienten und Patientinnen kenne ich meist über eine längere Zeit.

Es ist dann sehr traurig und schwierig, Abschied zu nehmen. Wenn jedoch für einen Menschen am Ende seines Lebens die bestmöglichen Bedingungen geschaffen werden, wenn in dieser Situation unter Umständen sogar Versöhnung stattfindet oder dadurch Liebe sichtbar wird, dann kann, so blöd es vielleicht klingt, das Sterben auch eine schöne oder „heilende“ Seite haben.

Für mich ist es wichtig, dass ich in meiner Freizeit nicht an die Arbeit denke und so kann ich mich im Beruf mit schwierigen Themen auseinandersetzen, ohne dass ich zu Hause immer daran denken muss. Dies ist jedoch nur möglich, wenn

die betroffenen Personen nicht aus der eigenen Familie oder dem Bekanntenkreis stammen. Oder wenn sehr jungen Menschen versterben, kann es durchaus vorkommen, dass ich zuhause noch an die Situation denke.

Mir persönlich hilft, dass in unserem Team über schwierige Situationen geredet wird und jeder und jede seine/ihre Gedanken, Fragen und Ängste offen ansprechen kann. Dies erleichtert solche schwierige Situationen sehr.

Außerdem hilft mir dabei mein Glaube. Denn der Glaube an einen guten und liebenden Gott gibt Hoffnung selbst in scheinbar hoffnungslosen Situationen, welche es im Krankenhaus immer wieder geben kann.

**EITERNDE OP-WUNDEN ODER DOCH ETWAS ANDERES - WOVOR EKELEST DU DICH BEI PATIENT/INNEN AM MEISTEN?**

Ekel ist ein Gefühl und somit etwas sehr Subjektives. Es hängt stark von der Situation ab, ob manche Dinge als eklig empfunden werden oder eben nicht. Doch wenn ich mich für etwas entscheiden müsste, dann würde ich sagen, dass ich mich persönlich am meisten von Sputum, das ist abgehustetes Sekret, ekle.

Man lernt jedoch im Laufe der Zeit, mit diesem unangenehmen Gefühl des Ekels umzugehen. Um den Patienten oder die Patientin zu schützen, ist in einer womöglich „ekligen“ Situation ein professioneller Umgang äußerst wichtig. Auf der anderen Seite ist Ekel ein wichtiger Schutzreflex unseres Körpers, für den man sich nicht schämen muss.

**„SO BLÖD ES KLINGT, DAS STERBEN KANN AUCH EINE SCHÖNE ODER „HEILENDE“ SEITE HABEN.“**



# FRAG EINEN FRIDAYS FOR FUTURE AKTIVISTEN

IM EINSATZ FÜR DIE ZUKUNFT

## HAT DICH GRETA THUNBERG INSPIRIERT – ODER EINE GANZ ANDERE PERSON?

Der Grund, weshalb ich zu FFF ging, war keine Person, sondern Sorge um die Zukunft dieser Welt. Inspiriert, dranzubleiben, und mich bei Fridays for Future zu engagieren, haben mich die jungen Leute bei FFF Vorarlberg. Der Mut und die Kreativität der Klimaaktivist/innen im Ländle haben mich inspiriert und inspirieren mich immer wieder.

## WIRST DU DURCH DEIN EN- GAGEMENT FÜR DEN KLI- MASCHUTZ NUR NOCH AUF DIESES THEMA REDUZIERT?

Nein, glücklicherweise werde ich nicht nur auf dieses Thema reduziert. Besonders die Menschen, die mir sehr nahe stehen, sehen, dass ich mehr bin als „nur“ Klimaaktivist. Es kann aber schon anstrengend werden - oft möchten Menschen in meinem privaten Umfeld über FFF und die Klimakrise diskutieren,

wenn ich mich eigentlich lieber mit etwas anderem beschäftigen würde.

## HABEN DEIN FREUNDES- KREIS/DEINE FAMILIE DIE GLEICHEN ANSICHTEN ZUM THEMA KLIMAWANDEL WIE DU?

Im weitesten Sinne ja - die meisten Menschen in meinem Umfeld erkennen die wissenschaftlichen Fakten zur Klimakrise an und sind der Überzeugung, dass die Politik handeln muss, damit ernsthafte Veränderung passieren kann. In Detailfragen gehen die Meinungen natürlich auseinander.

## STICHWORT GENERATIO- NENKONFLIKT... FINDEST DU ES FAIR, DASS DER ÄLTEREN GENERATION VORGEWOR- FEN WIRD, SCHULD AN DER KLIMAKRISE/AM KLIMA- WANDEL ZU SEIN?

Ich finde gegenseitige Vorwürfe überhaupt nicht sinnvoll. Menschen der älteren Generation kämpfen schon seit vielen Jahren für Umwelt- und Klimaschutz. Wir können uns in der Schuldfrage verwickeln oder gemeinsam an einer Lösung arbeiten. Die Politik hat, bezogen auf die Klimakrise, geschlafen. Die Generationen sollen zusammenstehen und politische Maßnahmen fordern, die der Klimakrise entgegenwirken, anstatt sich gegenseitig zu beschuldigen. Wir müssen alle gemeinsam an einer lebenswerten Zukunft arbeiten, daran dürften ja auch alle ein Interesse haben.

## „WIR KÖN- NEN UNS IN DER SCHULDFRAGE VERWICKELN ODER GEMEIN- SAM AN EINER LÖ- SUNG ARBEITEN.“

## GEHST DU AUF DIE DEMOS AUS ÜBERZEU- GUNG ODER WEIL ES COOL IST? BZW. WAS ENTGEGNEST DU DEN KRI- TIKERN, WEL- CHE AUF DEN

## MÜLL HINWEISEN, WELCHER (LEIDER OFT) AUF SOLCHEN DEMOS HINTERLASSEN WIRD?

Aus Überzeugung. Die Annahme, dass oft Müll hinterlassen wird, kann ich nicht bestätigen - bei unserer letzten Großdemo haben wir ihn extra gesammelt und es war gerade mal eine Handvoll. Außerdem finde ich es schade, dass der Fokus gerne auf das Fehlverhalten einzelner Demoteilnehmer/innen gelegt wird, und nicht darauf, dass die Politik seit Jahrzehnten die Klimakrise ignoriert und damit die Zukunft von uns allen gefährdet.

## SIND FÜR DICH DEMOS DIE BESTE ANTWORT AUF DIE KRI- SE? WÄREN ANDERE WEGE WIE VOLKSBEGEHREN NICHT SINNVOLLER? ODER INFOR-

## **MATIONSVORANSTALTUNGEN FÜR SCHÜLER- INNEN, WIE SIE SELBST EINEN BEITRAG LEIS- TEN KÖNNEN?**

Ich glaube, dass es ganz viele verschiedene Ansätze parallel braucht, um der Klimakrise etwas entgegengesetzt zu können. Da gehören Initiativen wie das Klimavolksbegehren dazu, breiter öffentlicher Diskurs, Demos, Beratung der Politiker/innen durch Expert/innen, ... Demonstrationen halte ich für besonders wichtig, weil sie sehr effektiv die Aufmerksamkeit auf das Thema lenken und Druck auf Politiker/innen ausüben, tatsächlich tätig zu werden. Sie zeigen auch, wie viele Menschen sich ernsthafte Veränderungen wünschen.

Die kleinen Beiträge der Vielen sind wichtig, lösen aber nicht die Klimakrise. Es fehlen politische Rahmenbedingungen, die eine klimagerechte Zukunft überhaupt ermöglichen. Beispielsweise werden noch immer fossile Energieträger massiv gefördert und klimaschädliche Produkte sind billiger als klimafreundliche. Lange nicht jede/r kann sich einen klimafreundlichen Lebensstil unter den gegebenen Umständen überhaupt leisten.

## **WIE VIEL VERÄNDERUNG ERHOFFST DU DIR? WIE VIEL VERÄNDERUNG IST REALISTISCH? BRÄUCHTE ES NICHT EINEN DEUTLICHEN LE- BENSWANDEL UND GROSS ANGELEGTE IN- FORMATIONSKAMPAGNEN?**

Ich erhoffe mir die notwendige Veränderung, um die Erderhitzung auf unter 1,5 Grad zu beschränken. Ich erhoffe mir die Veränderung, die allen Menschen eine lebenswerte Zukunft ermöglicht.

Rein technisch ist die notwendige Veränderung auch realistisch, wir Menschen sind zu unglaublich vielem fähig, wenn wir es nur wirklich angehen. Wenn die Regierungen der Erde die Wissenschaft ernst nehmen und danach handeln würden, könnten wir es bestimmt schaffen. Es bräuchte natürlich umfassende Maßnahmen und die Bevölkerung müsste ausführlich über die Klimakrise und ihre Folgen informiert werden. Das würde auch eine Veränderung unserer Lebensweise bedeuten - hin zu einem nachhaltigen Leben.



**JOHANNES HARTMANN**  
FFF- Aktivist Vorarlberg

# **FRAG EINEN MANN IN KARENZ**

---

*PAPA SEIN MIT ALLEM  
DRUM HERUM*

## **WAS MACHST DU DEN GANZEN TAG?**

Der Tag ist ausgefüllt: Frühstück machen, den Großen in den Kindergarten bringen, einkaufen, aufräumen, Windeln wechseln, und so weiter. Und außerdem natürlich mit den Kindern viel an die frische Luft gehen. Außerdem arbeite ich nebenbei geringfügig, so ist der Tag gut ausgefüllt.

## **NIMMT DIR DAS DEINE MÄNNLICHKEIT? BIST DU EIN SOFTIE?**

Nein, wieso? Haben Kinderbetreuung und Haushalt etwas mit Männlichkeit zu tun? Eine geteilte Verantwortung für Familie und Zuhause entspricht natürlich nicht unbedingt den klassischen Rollenbildern, ist aber für uns, die wir beide im Berufsleben stehen, nur gerecht.

## WIRST DU VON DEN ANDEREN MAMAS BLÖD ANGESCHAUT, WENN DU MIT DEINEM KIND ZUM ELTERN-KIND-TURNEN / BABYSCHWIMMEN / SONSTIGEN BABYKURS GEHST?

Beim Bringen und Holen im Kindergarten ist man als Mann kein Einzelfall, dass man in Karenz ist, finden die anderen Mütter schon gut.

## MACHST DU JETZT AUCH DIE HAUSARBEIT, DIE DAVOR DEINE FRAU / FREUNDIN ERLEDIGT HAT? HAT SICH DEIN BILD GEGENÜBER DER - HAUPTSÄCHLICH - MÜTTERLICHEN AUFGABE VERÄNDERT?

Nachdem ich bereits das zweite Mal in Karenz bin, sind die Aufgaben ja nicht neu, nur mit zwei Kindern ein bisschen anders aufgeteilt. Und nachdem wir schon vorher den Haushalt gemeinsam gemacht haben, hat sich da auch wenig verändert, Hausarbeit war davor nicht mein Hobby und wird es auch in Zukunft nicht sein... Ob die Aufgabe der Kinderbetreuung in der Karenzzeit eine ausschließlich „mütterliche“ ist, wage ich zu bezweifeln - es ist die gemeinsame Aufgabe der Eltern, sich um die Kinder zu kümmern, da ist das Geschlecht wohl zweitrangig.

## WIE WURDE AN DEINEM ARBEITSPLATZ REAGIERT, ALS DU GESAGT HAST, DASS DU IN KARENZ GEHST? FINANZIELL GEHT DAS?

Nachdem Familienfreundlichkeit von meinem Arbeitgeber immer betont wird, kam kein Einwand gegen die Karenzzeit. Finanziell ist das kein Problem, da es sich ja um einen überschaubaren Zeitraum handelt und ich ja ein Kinderbetreuungsgeld bekomme.

## WIE HAT DEIN UMFELD DARAUFG REAGIERT?

Als Mann in Karenz zu gehen ist nicht mehr ungewöhnlich. Dennoch bemerkt man dabei, dass die klassischen Rollenbilder immer noch massiv unsere Gesellschaft und auch das Berufsleben prägen. So zeigen die Reaktionen von Anerkennung bis Mitleid, wie unterschiedlich das angebliche Männlichkeits- und Rollenbild immer noch gesehen wird.



MICHAEL FLIRI  
Papa

# FRAG EINE PFARRLICHE JUGENDARBEITERIN

## JUGENDLICHE IM GLAUBEN BEGLEITEN

## WIRST DU WEGEN DEINES JOBS MANCHMAL BLÖD ANGESCHAUT?

Passiert schon mal. Viel auffällender sind aber die direkten, konfrontativen Kommentare und Fragen, die kommen, wenn ich erzähle, was ich so mache. Das endet nicht selten in einer ausgiebigen Diskussion darüber, ob und wie ich es verantworten bzw. mittragen kann, was die katholische Kirche alles so „falsch“ macht. Ich achte da aber immer darauf, nicht in eine verzweifelt verteidigende Haltung zu verfallen, mein Gegenüber anzuhören und meinen Standpunkt sachlich und klar darzustellen. Schließlich habe ich mir das alles ja gut überlegt, als ich mich für den Job beworben habe.

## WIE SCHAUT DEIN ARBEITSALLTAG AUS?

Bei mir steht als Jugendkoordinatorin vor allem die Arbeit mit

Jugendlichen, Ministrant/innen und Jungschärlern aus den Dornbirner Pfarren im Fokus: Jugendteamsitzungen leiten, Aktionen organisieren und durchführen, innovative Ideen austüfteln und umsetzen – im engen Kontakt mit den jungen Pfarrmitgliedern, deren Interessen ich ein Stück weit auch vertrate. Das sind dann natürlich einige Abend- und Wochenendtermine. Unter der Woche trifft man mich ansonsten im Büro bzw. vor dem Computer an, wo ich Mails beantworte, Protokolle verschriftliche, unseren Instagramkanal bespiele, Finanzen im Blick behalte und mich mit Kolleg/innen bei einer Tasse Kaffee abspreche.

## BIST DU STRENG-KATHOLISCH?

Kommt immer darauf an, aus welcher Sicht das beurteilt wird. In den Augen mancher bin ich das sicher. Selber – besonders in der von Berufswegen täglichen Auseinandersetzung mit dem Katholisch-Sein und durch die Konfrontation mit sehr konservativen Ansätzen aus dem Umfeld – würde ich mich als offen einschätzen. Mein Glaubensweg ist geprägt von wertvollen Erfahrungen und Begegnungen außerhalb des Katholischen – was ich sehr schätze. Wenn also die regelmäßigen, sonntäglichen Gottesdienstbesuche und das 100% Befolgen aller Regeln im Katechismus als Indizien zählen, dann bin ich wohl nicht streng-katholisch.

## WARUM MÖCHTEST DU MIT JUGENDLICHEN ARBEITEN?

Jugendliche als Zielgruppe meiner Arbeit war nicht bewusst angestrebt. Ich konnte mir auch anderes vorstellen. Dennoch weiß ich – nicht zuletzt aus eigener Erfahrung

– wie wichtig es ist, Jugendliche auf ihrem Weg, dazu gehört auch ihr Glaubensweg, zu begleiten und sie zu befähigen, ihre Interessen selber zu vertreten und ihr Leben sowie ihr Umfeld selbstbestimmt mitzugestalten. Letztendlich war es ein ganz pragmatischer Grund, der mich in den Jugendbereich gebracht hat: Jugendarbeit macht vor allem dann Sinn, wenn man selber noch jung ist. Alles andere kann man ja später auch noch machen.

## DIE JUGENDARBEIT GESTALTET SICH OFT SCHWIERIG. VIEL AUFWAND UND PLANUNG UND DANN NUR WENIGE JUGENDLICHE - DEPRIEMT DICH DAS NICHT?

Das ist durchaus manchmal etwas enttäuschend. Man lernt schnell, dass in der Lebenswelt der Jugendlichen weniger Mut zur Verpflichtung, dafür mehr Lust auf Spontanität im Fokus steht.

Ich habe es schätzen gelernt, dass jede/r einzelne/r Teilnehmer/in – und sind es auch nur 2-3 – wertvoll ist. Zudem fordern solche Situationen immer wieder zur Reflexion auf: Ist dieses Angebot etwas, das mir gefällt? Spricht es die Jugendlichen wirklich an oder erfüllen wir nur Wünsche einer Pfarrgemeinde? Passt der Termin einfach nicht? Die Erfahrung zeigt: Wenn Jugendliche in der Planung involviert sind, dann läuft es meistens besser.

## HÄTTEST DU DIR JE GEDACHT, DASS DU EINMAL FÜR DIE KIRCHE ARBEITEN WÜRDST?

Um ehrlich zu sein, habe ich das weder favorisiert noch ganz ausgeschlossen. Es war letztendlich

aber naheliegend, mich bei der Diözese zu bewerben, weil ich ehrenamtlich schon sehr engagiert war und durch mein Praktikum bei der Jungen Kirche einiges an Einblick schon gewinnen konnte. Ein guter Startpunkt für den ersten Job nach dem Studium.

## WAS FÜR EINE AUSBILDUNG HAST DU GEMACHT?

Ich habe in Regensburg (D) „Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit“ studiert. Ich bin also Sozialarbeiterin und habe gelernt, wie man mit musikalischen und tänzerischen Methoden mit Gruppen arbeiten kann. Diesen kreativen Umgang in der Gruppenarbeit kann ich hier gut brauchen. Theologisch bin ich ein komplett unbeschriebenes Blatt. Aber das kommt jetzt Stück für Stück im Tun.

## WAS IST DAS SCHÖNSTE AN DEINEM JOB?

Ich mag es, gut hinzuhören und herauszufinden, was die Jugendlichen, mit denen ich zu tun habe, sich wirklich von der Kirche – im Konkreten von ihrer Pfarre – erhoffen und wünschen. Ich versuche dann, Sprachrohr für sie zu sein und ihre Anliegen in meine Arbeit, die Pfarren und den Seelsorgeraum weiter zu tragen. Das ist meine größte, herausforderndste und gleichzeitig schönste Aufgabe.



ANNA-MARIA LAU  
Pastorale Jugendarbeiterin  
Dornbirn

# FRAG EINEN PROFI- FUß- BALLER

BERUF: FUBBALLSPIELEN



**WIE OFT UND WIE LANGE IN DER WOCHE TRAINIERST DU?**

Mo, Di, Mi 2x, Do 5x, Fr 6x, Sa Spieltag, So7-8x

**JEDES SPIEL IST EIN UNGESCHRIEBENES BLATT – ALLES IST OFFEN. DOCH DAHINTER VERBIRGT SICH AUCH DER DRUCK, ALLES UND MEHR ZU GEBEN. WIE GEHST DU MIT DEM LEISTUNGSDRUCK UM UND KANNST DU VERSTEHEN, DASS SICH PROFISPORTLER MIT DOPING ZU BESTLEISTUNGEN VERHELFFEN WOLLEN?**

Für mich ist die Einnahme von Doping nicht verständlich, da es sich eindeutig um eine unerlaubte Substanz handelt. Generell sollte Sport ehrlich sein und deswegen habe ich keine Akzeptanz für diese Mittel. Der Leistungsdruck ist oftmals ein hausgemachtes Problem, da man an die Situation nicht gelassen genug herangeht. Der Sport und das Spiel sollen Spaß und Freude bereiten.

**EIN TYPISCHES KLISCHEE BEI SPORTLER/INNEN IST, DASS DIESE KEINE GROSSEN INTELLEKTUELLEN ÜBERFLIEGER SIND UND SICH DESHALB DEM SPORT WIDMEN. WAS HÄLTST DU VON DIESER AUSSAGE?**

Für mich ist dies ein typische Klischee. Natürlich kann es vorkommen, dass manche Sportler/innen bildungsmäßig nicht top sind, dafür aber im „sportlichen Intellekt“ den anderen weit voraus. Einige Sportler/innen haben ihre Matura mit Erfolg bestanden und machen neben dem Training ihren Bachelor. Deshalb ist dieses Klischee aus meiner Sichtweise nicht haltbar.

**DAS FÜHRT ZUR NÄCHSTEN FRAGE. VOR ALLEM PROFIFUßBALLER IN DEN TOP-LIGEN VERDIENEN OFT UNMENSCHEN AN GELD. FINDEST DU DIESE SUMMEN GERECHTFERTIGT?**

Ich kann die Gehälter in einer gewissen Sichtweise sehr gut nachvollziehen. Der Fokus darf hier nicht auf der Summe allein ruhen, sondern viele andere Faktoren müssen berücksichtigt werden. Einerseits ist es sehr schwierig in eine Top-Liga reinzukommen. Andererseits ist dies mit viel Arbeit, Hingabe und Aufopferung verbunden. Persönliche Kontakte und das familiäre Umfeld müssen oft viel einstecken.

**WAS DENKST DU ÜBER FRAUENFUßBALL UND WIRD DIESER DEINER MEINUNG NACH ZU UNRECHT BELÄCHELT BZW. WARUM?**

Ja, der Frauenfußball wird gesellschaftlich leider zu Unrecht belächelt. Denn jede diese Spielerinnen trainiert genauso hart, mit genauso viel Hingabe und Ehrgeiz, als jeder männliche Fußballer. Dem sollte daher auch mehr Ernsthaftigkeit entgegengebracht werden. Ich persönlich schaue kein Frauenfußball an. Auf jeden Fall aber verdienen die Spielerinnen meine Anerkennung. Dennoch halte ich eine Differenzierung zum Männerfußball für angebracht.



DANIEL NUSSBAUMER  
Fußballer, SCR Altach

# FRAG EINE SCHUL- ÄRZTIN

AUS DER SCHULE

## WAS SIND DAMALS DEINE BEWEGGRÜNDE GEWESEN, ÄRZTIN ZU WERDEN?

Ich habe mit 14 Jahren beschlossen, Medizin zu studieren, weil ich verletzten und kranken Menschen helfen wollte.

## DAS MEDIZINSTUDIUM IST SEHR LANGWIERIG UND MIT VIEL LERNDISZIPLIN VERBUNDEN. WIESO WIRD MAN NACH SO EINEM STUDIUM SCHULÄRZTIN? IST DIESE „FACHRICHTUNG“ NICHT LANGWEILIG?

Ich bin Ärztin für Allgemeinmedizin und habe eine psychotherapeutische Ausbildung. Ich war nicht immer „nur“ Schulärztin.

Mir ist die Gesundheitsförderung von jungen Menschen sowohl in körperlicher als auch in psychischer Hinsicht ein großes Anliegen. Als Schulärztin kann ich dazu beitragen. Die familienfreundlichen Dienstzeiten waren sicher auch ein Grund, mich für diese Tätigkeit zu entscheiden.

Viele Schüler/innen haben nur einmal im Jahr Kontakt mit dem Schularzt bzw. der Schulärztin, nämlich bei der Schuluntersuchung. Gott sei Dank, ist bei

den meisten eh alles in Ordnung. Allenfalls bekommen einige eine Überweisung zum Augenarzt oder Orthopäden. Dadurch entsteht vermutlich der Eindruck der „langweiligen Fachrichtung“.

Es gibt aber schon auch Schüler/innen, deren gesundheitliche Probleme erst bei einer Schuluntersuchung entdeckt werden.

Impfberatung, Schulimpfungen, Erste Hilfe bei Unfällen und sonstigen akut auftretenden Beschwerden während der Schulzeit sowie Beratung der Direktion gehören ebenfalls zu den schulärztlichen Aufgaben.

Ich persönlich sehe mich auch als Ansprechperson für alle Fragen, Sorgen und Nöte, bei denen die Schüler/innen nicht wissen, an wen sie sich sonst wenden können. Entweder fällt es ohnehin in meinen Zuständigkeitsbereich oder ich helfe dabei, herauszufinden, wer zuständig ist.

Keine Frage, die wirklich ernst gemeint ist, ist dumm oder peinlich!!!

## KANNST DU VERSTEHEN, DASS UNTER DEN SCHÜLER/INNEN EINE ABLEHNENDE HALTUNG GEGENÜBER DEM/DER SCHULARZT/ÄRZTIN BESTEHT?

Das kann ich schon verstehen. Meine eigenen „Schularzterlebnisse“ waren auch nicht berauschend. Aus diesem Grund bemühe ich mich, mit den Schüler/innen anders umzugehen, als ich es erlebt habe.

## „ICH PERSÖNLICH SEHE MICH AUCH ALS ANSPRECHPERSON FÜR ALLES, BEI DEM DIE SCHÜLER NICHT WISSEN, AN WEN SIE SICH SONST WENDEN KÖNNEN.“

## KOMMT ES OFT VOR, DASS SCHÜLER/INNEN EINE KRANKHEIT ODER VERLETZUNG VORTÄUSCHEN, UM EINE SCHUL- ODER TURNFREISTELLUNG ZU BEKOMMEN? BZW. HAST DU DAS SCHON

### EINMAL ERLEBT?

Das habe ich ganz selten erlebt.

Eher kommt es vor, dass jemand, der aus psychischen oder sonstigen Gründen nicht turnen oder schwimmen möchte, ein leichtes körperliches Symptom etwas beeinträchtigender darstellt.

**ÜBERGEWICHT IST HEUTZUTAGE KEIN RANDPHÄNOMEN. FRÜHZEITIGES UND AKTIVES GEGENSTEUERN DAGEGEN UMSO WICHTIGER. WIE GEHT DU MIT SCHÜLER/INNEN UND DEN ELTERN UM, WENN SIE SELBST DAS AUSMAß NICHT ERKENNEN UND DIR UNVERSTÄNDNIS ENTGEGENBRACHT WIRD?**

Das ist ein sehr heikles Thema.

Es sollte beim Ansprechen von Übergewicht immer der Aspekt der Gesundheit und des Wohlfühlens im eigenen Körper im Vordergrund stehen und auf keinen Fall ein übergewichtiger Mensch als unästhetisch oder willensschwach hingestellt werden.

Wenn ich die Frage richtig verstanden habe, geht es hier um extremes Übergewicht und nicht um Schüler\*innen, die ein paar überschüssige Kilos haben, sich aber in ihrem Körper und im Leben wohlfühlen, sich halbwegs gesund und ausgewogen ernähren und auch Bewegung und Sport nicht abgeneigt sind.

Bei der Beratung ist es wichtig, sowohl den Schüler/innen, als auch den Eltern zu erklären, warum starkes Übergewicht für die Gesundheit so gefährlich ist, und dass Veränderungen im Körper, die später zu lebensbedrohlichen Erkrankungen führen, schon Jahre bevor der/die Betroffene das merkt, stattfinden können.

Selbstverständlich habe ich nicht das Recht, Eltern irgendetwas vorzuschreiben. Ich kann nur informieren, erklären, beraten und wenn gewünscht, entsprechende professionelle Stellen empfehlen.

**IST ES FÜR DICH SELBSTVERSTÄNDLICH, AUCH IM PRIVATLEBEN MIT DEINEM BERUF KONFRONTIERT ZU WERDEN? FRAGEN VIELE MENSCHEN DICH ALS PRIVATPERSON**

**UM RAT? NERVT DICH DAS MANCHMAL?**

Natürlich bin ich auch im Privatleben mit meinem Beruf konfrontiert. Ganz abschalten kann ich das auch selber nicht.

Wenn ich im Alltag sehe, dass jemand akut Hilfe braucht oder brauchen könnte, biete ich diese von mir aus an.

Auch im Freundes- und Bekanntenkreis werde ich um Rat gefragt, den ich gerne gebe.

Nervig ist, wenn ich das Gefühl bekomme, dass sich jemand, den ich vielleicht nicht einmal gut kenne, bei einer zufälligen privaten Begegnung eine Ordination beim Hausarzt bzw. der Hausärztin ersparen will.

# FRAG EINE/N HIV- POSITI- VE/N

*LEBEN MIT EINER KRANKHEIT*

**INTERVIEW MIT  
CHRISTINE, 63 JAHRE  
DIRK, 42 JAHRE  
UND RUDOLF, 53 JAHRE**

**VIELEN DANK AN DIE VOR-  
ARLBERGER AIDSHILFE FÜR  
IHRE UNTERSTÜTZUNG!**



## HABEN DIE LEUTE ANGST VOR DIR (WENN SIE VON DEINER KRANKHEIT WISSEN)?

**C:** Nein, nicht mehr, außerdem wissen das nur die engsten Personen, wie Geschwister und ganz gute Freunde!!

**D:** Angst in dem Sinne, weil sie keine Ahnung haben und weil es nach wie vor mit Aids verbunden wird. Beispiel: eine langjährige bekannte Familie, die meinen Krankheitsverlauf miterlebt hat und dadurch aufgeklärt war, hat ihrem Kinde verboten von meinem Brötchen abzubeißen. Dieses wurde hinter meinem Rücken gesagt und mir erst später mitgeteilt.

**R:** In meinem Umfeld haben die Menschen mehr oder weniger keine Angst. Die Frage ist jedoch schwierig, da die Menschen es nicht offen sagen, aber sich manchmal eigenartig verhalten.

## HAST DU GEFÄHRLICH (DROGENJUNKIE/SEXARBEITER/IN) GELEBT, ALS DU DICH ANGESTECKT HAST? BZW. WIE HAST DU DICH ÜBERHAUPT ANGESTECKT?

**C:** Das ist eben ein typisches Schubladen-Denken. Ich habe Frauen und Männer kennengelernt, die weder Drogen nahmen noch sich prostituierten!! Ich habe es von meinem inzwischen verstorbenen Lebensgefährten bekommen, der es dazu mal 1986 noch nicht wusste!!

**D:** Nein, ich nahm nie Drogen zu mir und war auch kein Prostituiertes. Ich habe mich durch einen Kondomunfall angesteckt.

**R:** Ich habe mich über sexuelle Kontakte angesteckt, ich weiß jedoch nicht wann und wie.

## IST ES SCHWIERIG, IN VORARLBERG ANDERE LEUTE ZU TREFFEN, DIE AUCH HIV+ SIND?

**C:** Weiß ich nicht. War bei mir schwierig einen Mann kennenzulernen, eben wegen diesen Vorurteilen, die viele Menschen uns gegenüber immer noch haben!! Aber es gibt APPs für HIV+ Patienten usw.

**D:** Eigentlich schon, da sich viele verstecken, da sie Angst vor Diskriminierung haben.

**R:** In Vorarlberg ist es schwierig. Durch die medizinische Betreuung im Spital kommt es zu Kontakten und durch die Aidshilfe.

In der Schweiz ist es eher möglich in einem Gespräch über HIV und Sexualität zu sprechen. Dort ist es nicht so ein großes Tabuthema wie bei uns.

## HAST DU DEINER FAMILIE/DEINEM FREUNDKREIS VON DEINER KRANKHEIT ERZÄHLT? WIE HABEN SIE DARAUF REAGIERT?

**C:** Werner (mein Lebensgefährte) und ich wurden vom ORF geoutet. Im Alten AKH (Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien) im PAV 60 für HTLV-3, heute HIV-Kranke, wurden Patienten interviewt und dieses wurde in Heute Österreich ausgestrahlt. Das war die schlimmste Zeit der Anprangerung und des Hasses!!

Medizinisch hat sich viel geändert. Zu meinem Glück, denn zu meiner Zeit 1992 gab es nur AZT (1. HIV Medikament), mit schweren Nebenwirkungen. Heute habe ich die 6. Therapie und die passt!!

**D:** Meiner Mutter habe ich es erzählt. Für sie war es die Hölle, da sie meinte, ich habe Aids und werde vor ihr sterben. Ich habe ihr alles mehrmals erklärt und jetzt haben wir ein super Verhältnis.

Meine Beziehung ist an meiner Krankheit zerbrochen.

**R:** Ich habe die Diagnose über den Hausarzt erfahren, der mich sehr gut aufgefangen hat. Er hat sich Zeit genommen und mich motiviert.

Mein Arbeitgeber hat schon immer abwertend über Schwule und Aidskranke gesprochen. Darum habe ich mich zurückgehalten.

In meiner Familie haben sie verschieden reagiert. Die Schwester hat nicht gewusst, was sie sagen soll, ein Bruder war bereit für ein Gespräch und meinem Vater habe ich es nicht mitgeteilt, da es ihm selber schlecht ging.

Im Nachhinein würde ich es nicht mehr sofort sagen. Den Freunden im Ausland habe ich es nach und nach erzählt. Das Reden war erlösend für mich.

## MEIN ARBEITGEBER HAT SCHON IMMER ABWERTEND ÜBER SCHWULE UND AIDS-KRANKE GESPROCHEN. DARUM HABE ICH MICH ZURÜCKGEHALTEN.

## IN WELCHER SITUATION SAGST DU ES JE-MANDEN? IST ES ETWAS DAS DU BEIM ERSTEN DATE ERWÄHNST?

**C:** Ich habe seit 2006 keinen Partner mehr. Mein einziges erstes Date, noch 4x ausgehen und Händchen halten, lief sonst nichts von meiner Seite. Nach dem 4. Date sagte ich es dem Herrn, den ich dann niemals mehr sah. Es ist schwierig, glaube aber auch, daß die Frage Nr. 2 (siehe oben) viel damit zu tun hat... TRAU-RIG!!

**D:** Während ich damals im Spital gelegen bin, bin ich über einen angeblichen Freund geoutet worden. Ich habe mich nie selber outen können. Und so eilt mir der Ruf immer voraus.

Partner kennen zu lernen war schwierig, da andere ihm dann abgeraten haben. Leider bekam ich auch zu hören: Du verseuchte Sau.

**R:** Bei einem Arzt schon, wenn es sich in einem Gespräch ergibt.

Beim 1. Date sage ich es nicht, weil ich schon schlechte Erfahrungen damit gemacht habe. Und außerdem bin ich ja schon viele Jahre nicht mehr ansteckend.

## **HABEN SICH PERSONEN VON DIR ABGEWENDET, NACHDEM DU IHNEN ERZÄHLT HAST, DASS DU HIV+ BIST?**

**C:** Lach!! Da merkt man erst, wer die wahren Freunde sind. Ja, einer ist geblieben von den vielen Freunden.

**D:** Ich kam gar nicht dazu, von meiner Krankheit zu erzählen, weil man mich schon geoutet hat mit all den Vorurteilen, die dann in den Köpfen ablaufen.

Als ich einen Partner kennengelernt habe, erzählte ich ihm von meiner Krankheit. Er konnte dann doch nicht mit der Situation umgehen und verließ mich.

Eine andere Begegnung führte zu einer intensiven langjährigen Freundschaft mit dem Wissen um meine Krankheit.

**R:** Im Bekanntenkreis nicht. Manchmal wurde jedoch das Gefühl vermittelt, dass sie abweisend sind.

## **BIST DU NOCH ANSTECKEND?**

**C:** Nein!! Da ich unter der Nachweisgrenze (d.h. nicht mehr infektiös) bin. Ich könnte mit dem Wissen nicht leben, ansteckend zu sein.

**D:** Durch die tägliche Einnahme von Medikamenten bin ich nicht mehr ansteckend. Dieses wird durch regelmäßige Arztbesuche

(alle 3 Monate) kontrolliert.

Eigentlich habe ich manchmal noch Angst, andere anzustecken, obwohl ich schon viele Jahre nicht mehr ansteckend bin. Es ist eine Kopfsache.

**R:** Nein. Sobald es jedoch emotional ist, gibt es wie eine Schranke im Kopf, wo der Gedanke der Ansteckung da ist. Die Krankheit ist stets präsent und lebt mit mir mit.

## **MIT DEM WISSEN ÜBER DIE KRANKHEIT – HAT SICH DEINE ZUKUNFTSPANUNG BZW. PERSPEKTIVE GEÄNDERT?**

**C:** Ja, sehr, ich schaue auf mich. Denn das Leben ist lebenswert auch mit HIV.

Ja, da geht schon was ab, wenn man das positive Attest bekommt. Ich kann nur von früher erzählen, wo HIV als „Die Strafe Gottes!!“ bezeichnet wurde, wie die Kronenzeitung auf ihrem Titelblatt groß abdruckte.

Ich und ein guter Freund machen in Schulen Präventionsarbeit, das super gut bei den jungen Leuten ankommt...

**D:** Ja, sehr wohl. Ich war auf dem Arbeitsmarkt nicht mehr vermittelbar und kam dadurch in die IV-Pension (Invaliditätspension). Somit konnte und durfte ich keinen Beitrag mehr an der Gesellschaft leisten.

Die Krankheit hat mir dann neue Türen geöffnet. Ich arbeite seitdem ehrenamtlich in der Prävention und Öffentlichkeitsarbeit für HIV-Themen im 3Ländereck D, A und CH. Meine Arbeiten sind in Form von Buch, Zeitungsartikel, Video, TV-Auftritte, Kunstwerke, Aufklärung an Schulen und Besuch von Kongressen ersichtlich.

**R:** Ja, hat sich. Ich konnte nur noch 8 Jahre als HIV+ arbeiten. Auf Grund von diversen anderen Krankheiten musste ich dann in die IV-Pension (Invaliditätspension).



# DIE SACHE MIT DEN VORURTEILEN

---

ODER WARUM ES NERVT, IN EINE SCHUBLADE  
GESTECKT ZU WERDEN



Kurze Hintergrundstory: Auf der Suche nach einer Muslima, die unsere Fragen beantwortet, entwickelte sich ein neues Konzept - aus „Frag XY“ wurde „Warum es nervt, in eine Schublade gesteckt zu werden“. Und ja, keiner mag es, in eine Schublade gesteckt zu werden, und doch tun wir es anderen gegenüber. Hier wollen wir dir und uns allen einmal den Spiegel vorhalten! Was passiert mit jemandem, der tagtäglich mit Vorurteilen zu kämpfen hat? Das Interview habe ich mit Nesrin El-Isa geführt. Sie ist 24, Studentin, kommt aus Wien und wohnt derzeit im Burgenland. Außerdem ist sie im Bundesvorstand der Muslimischen Jugend Österreich.

## WELCHE VORURTEILE ÜBER DICH NERVEN DICH AM MEISTEN?

Es sind eigentlich nicht die Vorurteile gegenüber meiner Person die mich nerven, sondern diejenigen, die Leute generell über Muslimas und Moslems haben. Zum Beispiel, dass die Leute überrascht sind, wenn ich Deutsch spreche. Ich meine, ich bin hier geboren, wie sollte ich sonst sprechen? Die Menschen glauben auch aufgrund meines Äußeren meinen Wissensstand bewerten zu können und sind überrascht, wenn ich sage, dass ich studiere. Generell nervt es, wenn Leute zu wis-

sen glauben, wo sie mich einordnen können.

## WIE REAGIERST DU IN SOLCHEN SITUATIONEN?

Ich versuche, mit Humor zu antworten. Wenn mir jemand sagt, dass mein Deutsch gut ist, erwidere ich zum Beispiel: „Danke, Ihr Deutsch ist auch nicht schlecht.“ Das bringt die meisten dann in Verlegenheit, und das ist auch gut so. Hoffentlich denken sie das nächste Mal besser nach, bevor sie so etwas sagen.

## WAS MACHT DAS MIT DIR, WENN DU STÄNDIG MIT KLISCHEES KONFRONTIERT WIRST? HAST DU DA SCHON EINEN DICKEN PANZER?

Wenn man tagtäglich im Alltag mit Rassismus konfrontiert wird, dann beschäftigt einen das. Ich habe gelernt, damit umzugehen und mir das alles nicht zu sehr zu Herzen zu nehmen, aber das ist nicht immer leicht. Außerdem wäge ich genau ab, welche Konfrontationen ich eingehen möchte und welche nicht. Das bezieht sich vor allem auch darauf, wenn jemand beim Vorbeigehen irgendwas Beleidigendes murmelt.

Alles in allem habe ich mir da im Laufe der Zeit schon eine dicke Haut zugelegt.

Im Bezug darauf was es mit einem macht: Ich merke vor allem bei den Jugendlichen mit denen ich arbeite, dass ständige Fragen in Bezug auf die Herkunft eine Identitätskrise auslösen. Wenn sie auf die Herkunftsfrage mit „Österreich“ antworten, dann folgt immer die zweite: „Aber woher kommst du wirklich?“.

Das suggeriert: Du gehörst hier nicht wirklich her.

Und auch wenn die Frage gar nicht böse gemeint ist, man hört sie so oft, dass vor allem Jugendliche das Gefühl bekommen „sich zwischen Moslem-Sein und Österreicher/in-Sein entscheiden zu müssen, weil ja offensichtlich beides nicht geht, was natürlich überhaupt nicht stimmt.“

## WAS WÄREN FÜR DICH LÖSUNGSANSÄTZE, VORURTEILE AUFZUBRECHEN?

Schon im Kindesalter werden muslimische Kinder in der Schule aufgefordert, vor der ganzen Klasse über ihre Kultur und Religion zu reden. Sie werden von außenstehenden zu Botschaftern gemacht, obwohl sie das selber vielleicht gar nicht wollen. Es ist schon wichtig, miteinander in Dialog zu bleiben, aber es ist auch die Verantwortung eines jeden, sich selber über bestimmte Gruppierungen zu infor-

**„... MAN SOLLTE SICH JEDOCH BEWUSST WERDEN, WAS EINE FRAGE MIT DEM GEGENÜBER ANSTELLEN KANN.“**

mieren. Im Prinzip ist es gut, neugierig zu sein, man sollte sich jedoch bewusst werden, was eine Frage mit dem Gegenüber anstellen kann. Ich finde es wichtig, sich selbst zu reflektieren und sich auch vor Augen zu führen: „Was sagt diese Frage über mich selber aus?“. Dabei geht es darum, die eigenen Stereotype zu hinterfragen, und vor allem sensibel zu werden.

Miteinander und nicht übereinander zu reden ist das Allerwichtigste, jedoch muss das auf Augenhöhe passieren.

## WAS WÜNSCHT DU DIR VON DER GESELLSCHAFT?

Jeder und jede von uns wurde schon mal in eine Schublade gesteckt. Ich wünsche mir, dass man auf seine Worte achtet, bevor etwas gefragt wird. Ich wünsche mir, dass man hinterfragt, was diese Worte beim anderen auslösen. Stelle ich diese Frage nur aufgrund eines Stereotyps? Und das Wichtigste: Ich wünsche mir, dass sich alle darauf konzentrieren, die eigenen Bilder über bestimmte Personen zu dekonstruieren und ohne jedes Vorurteil aufeinander zugehen.



NESRIN EL-ISA  
Muslimischen Jugend Österreich

# FRAG EINEN BISCHOF

GOTT, GLAUBE, KIRCHE

**WELCHEN BERUF HÄTTEST DU ERGRIFFEN, WENN DU NICHT PRIESTER UND BISCHOF GEWORDEN WÄREST?**

Priester zu werden, war immer mein erster Berufswunsch - auch schon als Jugendlicher. Die Alternativen, die ich während meiner Schulzeit hatte, wären Arzt oder Mathematiker gewesen.

**BIST DU INNERHALB DEINER FAMILIE DER „HEILIGE“?**

Das glaube ich eher nicht.

**WIE OFT HAST DU SCHON DEN PAPST GETROFFEN BZW. WARST DU AUCH SCHON EINMAL BEI EINEM INOFFIZIELLEN TREFFEN IN ROM? UND WAS WÜRDEST DU GERNE DEN PAPST PERSÖNLICH FRAGEN?**

Papst Franziskus habe ich schon mehrmals persönlich getroffen. Zum ersten Mal beim Einführungskurs für neue Bischöfe - das war kurz nach seiner Wahl im Jahr 2013. Und dann natürlich bei der Bischofssynode 2015 zum Thema Ehe und Familie, wo wir täglich gemeinsam mit den anderen Bischöfen und Delegierten Sitzungen hatten. Wenn ich dienstlich in Rom bin, übernachtete ich meistens in der Casa Santa Marta. Das ist das Gästehaus im Vatikan, in dem auch Papst Franziskus wohnt. Deshalb kann es sein, dass er einem beim Frühstück oder auch tagsüber einmal über den Weg läuft. Fragen würde ich ihn gerne, was ihm in schwierigen Zeiten Trost und Zuversicht schenkt.

**GLAUBST DU, DASS DIE KATHOLISCHE KIRCHE JENE KIRCHE IST, DIE SICH GOTT GEWÜNSCHT HAT? STEHST DU VOLL UND GANZ HINTER DER INSTITUTION?**

Ja, das glaube ich. Die Kirche ist eine Gemeinschaft, in der die Erinnerung an Jesus - an sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung - lebendig bleibt und die sich in der Welt für das Gute einsetzt. Damit ist auch gesagt: Es geht nicht um die Institution, sondern um Jesus und um die Menschen, für die die Kirche da sein will. Und ja, es gibt auch Fehler.

**WELCHE NOTE WÜRDEST DU DER KIRCHE IM FACH GLAUBWÜRDIGKEIT GEBEN?**

Ich war zwar lange und sehr gerne Lehrer, Noten vergebe ich aber trotzdem nicht gerne. Außerdem hängt es davon ab, wo man hinschaut. Wahrscheinlich irgendetwas zwischen 1 und 5 .

**DAS BISCHOFSAMT BRINGT MIT SICH, DASS ENTSCHEIDUNGEN GETROFFEN WERDEN MÜSSEN. WAS HILFT DIR BEI SCHWIERIGEN ENTSCHEIDUNGEN?**

Ich stelle mir jeden Tag und in jeder Situation, in der es eine Entscheidung braucht, die Frage: Was würde Jesus an meiner Stelle tun? Mit dieser Frage ist meistens eine gute Spur für die weiteren Schritte gelegt. Ich lebe aus dem tiefen Vertrauen, dass Gott immer da ist und mich begleitet. Deshalb nehme ich jede schwierige Entscheidung auch mit ins Gebet. Und dann ist da auch noch die Hilfe meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Diözese.

**HAST DU ALS BISCHOF SCHON ENTSCHEIDUNGEN GETROFFEN, DIE DU BEREUT HAST? WELCHE KONSEQUENZEN WÜRDEST DU DARAUS ZIEHEN/HAST DU DARAUS GEZOGEN?**

Eigentlich nicht. Eine Entscheidung, die man mit bestem Wissen und Gewissen trifft, ist für mich immer okay. Und es hilft auch nichts, sich später, wenn man nichts mehr ändern kann, darüber den Kopf zu zerbrechen.



BENNO ELBS  
Bischof

# JUGEND- GOTTESDIENST

„WIEVIEL IST DEIN OUTFIT WERT?“

## IHR BRAUCHT:

- etwas zum Abspielen eines Youtubesongs „Wie viel ist dein Outfit wert“ von Felix Kummer (<https://www.youtube.com/watch?v=MmA551qiMT8>)
- Den ganzen Songtext dazu findet ihr bei Google
- Kärtchen mit Bibelstellen aus der Volxbibel und der Einheitsübersetzung

## MEIN OUTFIT

Grüß euch miteinander! In unserem heutigen Gottesdienst beschäftigen wir uns mit dem Thema „Vorurteile“. Wir beginnen mit dem Lied „Wie viel ist dein Outfit wert“ von Felix Kummer

„Diese Welt ist eingeteilt in Gewinner und Verlierer

Zwischen Deichmann, Victory und Thrasher, Louis, Fendi, Fila

Zwischen abgetragene Klammotten der Geschwister rocken

Und siebzig Euro für paar Gucci Socken

Solidarität hat Grenzen

Du würdest armen Menschen ja zur Seite stehen

Wenn sie es schaffen würden

einfach bisschen geiler auszusehen

Life is´ super nice, da, wo man die Schuhe trägt

Life ist nicht so nice, da, wo man die Schuhe näht..“

## VORURTEILE?

Sehr oft ist unser Blick auf andere Menschen und unser Denken über sie geprägt. Wir sehen nur das Äußere, aber nicht den Menschen dahinter. Ich will jetzt aber gar nicht lange darüber moralisieren. Ich glaube, wenn wir uns ehrlich sind, kennen wir unsere eigenen Vorurteile.

Ich lade euch ein: Werden wir still, um ganz bei uns selbst und ganz bei Gott zu sein; in dem Raum in unserem Herzen, wo wir glauben dürfen und vielleicht sogar spüren können, dass Gott da ist. Er kennt unser Herz und sieht nicht unser tolles Outfit (oder unseren Status, unsere super Ausbildung oder unser Bankkonto), sondern: Er sieht uns so, wie wir wirklich sind. Ganz ohne Vorurteile. Und wenn auch wir unsere Mitmenschen so sehen, wie Gott sie sieht, dann überwinden wir Vorurteile und tragen zur Gemeinschaft bei.

## BEGINNEN WIR MIT DEM KREUZZEICHEN:

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Amen.

Das Kreuzzeichen ist die älteste und die kürzeste Zusammenfassung unseres Glaubens und erinnert uns an unsere Taufe. Nach der Taufe haben wir das Symbol des Taufkleides empfangen. Wir sind in ein schönes und neues weißes Festgewand gehüllt worden. Dieses Gewand ist für alle Menschen gleich, weil wir in den Augen Gottes alle gleich sind an Würde und Wert, weil er uns ohne Unterschied als seine Kinder liebt.



Schon im Alten Testament, dem ersten Teil der Bibel, lesen wir einen wunderschönen Gedanken des Propheten Jesaja, der dazu passt. Ich habe diese Bibelstelle für Euch mitgebracht in Form von Kärtchen, und zwar dieselbe Bibelstelle zweimal, einmal in der Variante der bei uns üblichen Einheitsübersetzung und einmal in der sogenannten „Volxbibel“.

**Ich bitte Euch, die Bibelstelle zu lesen und Euch zu zweit oder zu dritt kurz auszutauschen:**

- Welches Wort oder welcher Gedanke hat dich angesprochen? Oder auch: Was gefällt dir nicht, was verstehst du nicht?
- Welche Übersetzung findest du besser, die „alte“ oder die „neue“? Oder wie würdest du die Gedanken des Propheten Jesaja auf deine eigene Art und Weise ausdrücken?

## JES 61,10, VOLXBIBEL

Yes, wir freuen uns richtig! Wir freuen uns über Gott! Aus meinem Innersten sprudelt nur Freude über meinen Gott raus! Er hat mich fit gemacht, er hat alles wiedergutmacht! Er hat mich mit einer dicken Jacke eingewickelt, um mich zu schützen, er hat mir einen besonderen Pulli angezogen, der mich für ihn wieder korrekt gemacht hat. Wie ein Bräutigam, der ganz nach der Sitte der Priester einen Hut auf den Kopf hat, oder wie eine Braut, die sich mit ihrem Hochzeitschmuck hübsch macht, so werden wir für ihn fit sein.

## JES 61,10, EINHEITSÜBERSETZUNG

Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn.

Meine Seele soll jubeln über meinen Gott.

Denn er kleidet mich in Gewänder des Heils, er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit, wie ein Bräutigam sich festlich schmückt und wie eine Braut ihr Geschmeide

anlegt.

### !! Methodischer Hinweis:

Für die Arbeit mit den Bibelstellen gibt es methodisch noch viele Möglichkeiten: Ihr müsst natürlich nicht beide Übersetzungen verwenden, sondern nur eine (oder eine ganz andere - Empfehlung dazu: [www.bibleserver.com](http://www.bibleserver.com)).

Die Kärtchen könnt ihr besonders gestalten oder auch ein Puzzle oder Rätsel daraus machen. Für die „Ernte“ (in der Schule würde man sagen: „Ertragssicherung“) des Austausches könnten die Einzelnen ein Wort, das sie angesprochen hat, in die Stille hinein sagen, oder es auf ein Flipchart oder eine Tafel schreiben. Für die digitale Variante einer solchen „Ernte“ könntet ihr auf ein „Mentimeter“ zurückgreifen



([www.mentimeter.com](http://www.mentimeter.com))

## GOTTES BLICK UND MEIN BLICK

Ich habe jetzt noch eine Bibelstelle für euch mitgebracht. Der Apostel Paulus schreibt an die Korinther:

Jetzt schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhafte Umrisse, dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt ist mein Erkennen Stückwerk, dann aber werde ich durch und durch erkennen, so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin. (1Kor 13,12, Einheitsübersetzung)

**„DANN ABER WERDE ICH DURCH UND DURCH ERKENNEN, SO WIE ICH AUCH DURCH UND DURCH ERKANNT WORDEN BIN.“**

### Herr Jesus Christus:

- Du siehst mich, wie keiner mich sieht. Durch dich erkenne ich, wer ich in den Augen Gottes bin. Herr, erbarme dich unser!
- „Life is' super nice, da, wo man die Schuhe trägt. Life ist nicht so nice, da, wo man die Schuhe näht...“ Herr Jesus Christus: Manchmal sehen wir nur uns selbst. Wir schauen nicht mit Liebe auf die anderen, sondern mit Egoismus und Selbstbezogenheit. Christus, erbarme dich unser!
- „Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn, ich will jubeln über meinen Gott.“ Herr Jesus Christus: Lass uns leben in deinem Licht. Schenke uns deine Freude. Lass uns so miteinander und füreinander leben, dass wir Licht und Freude verbreiten und zur Gemeinschaft beitragen. Herr, erbarme dich unser!

Der gütige und barmherzige Gott erbarme sich unser. Er blicke uns an, voller Liebe und voller Güte, er schenke uns seinen Frieden und führe uns alle zusammen, zur Freude und zur Fülle des Lebens! Amen.

## WAS IST WERTVOLL UND WORAUF KOMMT ES AN?

In dieser Zeit vermissen wir viele gewohnte Aktivitäten und vor

allein die Kontakte zueinander. Es ist jetzt wichtig, gut für uns selbst und für unsere Mitmenschen zu sorgen. Welche Aktivitäten und Begegnungen sind - trotz allem oder jetzt gerade erst recht - möglich und wichtig? Wir müssen uns einschränken, das macht unserem ge-

fern, beten zu selten. Wir haben unseren Besitz vervielfacht, aber unsere Werte reduziert. Wir wissen, wie man seinen Lebensunterhalt finanziert, aber nicht mehr, wie man lebt. Wir haben dem Leben Jahre hinzu-

heute zusprechen. Ich möchte euch aber auch eine kleine Anregung für die kommenden Tage mitgeben - eine kleine „Hausaufgabe“.

Der Apostel Paulus, von dem wir heute schon gehört haben, schreibt einmal in einem anderen Brief (an die Gemeinde in Philippi): „Ich sehne mich nach euch, ihr seid meine Freude und mein Ehrenkranz.“ (vgl. Phil 3,1). Stichwort „Ehrenkranz“: Da müssen wir wahrscheinlich an den Lorbeerkranz denken, mit dem damals ein Sieger bekränzt wurde. Wer sind die Menschen, die mir am Herzen liegen? Wer sind meine „Lebensmenschen“ oder „Gewinnertypen“? Vielleicht gibt es Menschen, mit denen ich mir manchmal schwertue, die aber trotzdem sehr wichtig und wertvoll für mich sind? Die Hausaufgabe: Kontaktiere jemanden und sag: „Ich sehne mich nach dir und du bist mein Ehrenkranz!“ Aber formuliere es ruhig zeitgemäßer und weniger biblisch...



wohnten Denken von „immer mehr“ einen Strich durch die Rechnung. Aber vielleicht haben wir die Chance, statt diesem „immer mehr“ etwas Neues zu entdecken: „Immer tiefer.“

**Der folgende Text unter dem Titel „Menschlichkeit“, verfasst von jungen Leuten haben, kann uns dazu einen Impuls geben:**

#### **Menschlichkeit**

Wir haben größere Häuser, aber kleinere Familien.  
Mehr Bequemlichkeit, aber weniger Zeit.  
Mehr Wissen, aber weniger Urteilsvermögen.  
Mehr Experten, aber größere Probleme.  
Wir rauchen und trinken zu viel, aber lachen zu wenig.  
Fahren zu schnell, regen uns zu schnell zu sehr auf, bleiben zu lange wach, stehen müde auf.  
Wir lesen zu selten, sehen zu viel

gefügt, aber nicht den Jahren Leben. Wir kommen zum Mond, aber nicht mehr an die Tür des Nächsten. Wir haben den Weltraum erobert, aber nicht den Raum in uns. Wir können Atome spalten, aber nicht unsere Vorurteile.

#### **VATER UNSER, „HAUSAUFGABE“ UND SEGEN**

Jesus hat uns ermutigt, zu Gott „Abba“, das heißt „Vater“, ja sogar „Papa“ zu sagen und ganz im Blick der Liebe Gottes zu leben. In diesem Sinne beten wir das „Vater unser“. Zu diesem Gebet gehört auch die Bitte, dass wir miteinander so umgehen, wie es dem liebevollen Blick der Liebe Gottes entspricht: „Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“

Typischerweise schließt ein Gottesdienst mit dem Segen. Den Segen Gottes möchte ich euch auch

#### **Segen:**

Gott, der Vater, segne uns und schenke uns den Blick seiner Liebe.

Gott, der Sohn, Jesus Christus, segne und ermutige uns, Liebe weiterzuschicken.

Gott, der Heilige Geist, segne uns, dass wir ein offenes Herz füreinander haben und unsere Vorurteile überwinden!



**FABIAN JOCHUM**  
Jugendseelsorger

# KINDER- WEIHNACHT

## STATIONENWEG

### DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE ALS STATIONENWEG

#### VORBEREITUNG:

- Der Stationenweg sollte mit Bildern ergänzt werden. Die Bilder und Texte werden an verschiedenen Orten im Dorf aufgehängt. Entweder erhalten die Familien einen Plan, in dem die Stationen eingezeichnet sind, oder man ergänzt jede Station mit einem Hinweis auf die nächste Station.
- Zusätzlich können auch Kerzen mitgegeben werden, die dann an der letzten Station angezündet und abgestellt werden. So sieht man, wie viele Menschen sich schon auf den Weg gemacht haben.

#### 1. STATION

##### **Bild: Maria und Josef gehen los**

Vor vielen, vielen Jahren regierte ein mächtiger Kaiser. Sein Name war Augustus.

Eines Tages kam Augustus auf die Idee, alle Menschen in seinem großen Reich zählen zu lassen. Jeder musste sich in eine Steuerliste eintragen. Um das zu tun musste jeder in den Ort gehen, in dem er geboren war.

In Nazareth in Galiläa lebt Josef mit seiner Frau Maria. Auch sie müssen sich in die Listen eintragen lassen. Da Josef aus Bethlehem stammt, müssen sie den weiten Weg nach Bethlehem gehen. Für Maria ist das sehr beschwerlich, weil sie ein Kind erwartet. Ihr Bauch ist schon sehr dick.

#### 2. STATION

##### **Bild: Maria und Josef auf dem langen Weg**

Viele Tage gehen Josef und Maria durch das Land. Der Weg ist anstrengend. Josef macht sich Sor-

gen um Maria. Hoffentlich kommen sie noch rechtzeitig nach Bethlehem. Es wäre nicht gut, wenn das Kind unterwegs schon zur Welt kommen würde. Hier in der Wildnis gibt es keinen geschützten Ort.

Leider kommen sie nicht so schnell voran, wie Josef es gerne hätte. Doch jeder Schritt bringt sie Bethlehem näher. Irgendwann erblicken sie in der Ferne die Stadt Bethlehem.

#### 3. STATION

##### **Bild: Stall**

Josef und Maria kommen endlich in Bethlehem an. Sie suchen ein Zimmer für die Nacht. Es ist sehr viel los in Bethlehem. Alle Gasthäuser sind schon voll. Menschen drängen sich überall.

Josef und Maria kommen sich sehr hilflos vor. Doch sie geben nicht auf. Und tatsächlich hat ein Wirt Erbarmen mit ihnen. Er lässt sie in seinen Stall. So haben sie wenigstens ein Dach über dem Kopf und ein trockenes Lager. Endlich kann Maria sich von der anstrengenden Reise ausruhen.

#### 4. STATION

##### **Bild: Hirten auf dem Feld**

Etwa zur gleichen Zeit legen sich die Hirten auf den Feldern zur Ruhe. Sie bleiben immer bei ihren Schafen, denn die Schafe müssen auch in der Nacht geschützt werden.

Da erscheint in hellem Lichterglanz ein Engel. Die Hirten erschrecken und fürchten sich. Doch



der Engel spricht zu ihnen: „Fürchtet euch nicht. Ich bringe euch eine Frohe Botschaft. Stellt euch vor: Gott selbst ist Mensch geworden. Als kleines Kind ist er zu uns gekommen. Dieses Kind liegt in Bethlehem in einem Stall. Sein Name ist Jesus!“

Die Hirten wissen nicht recht, was das bedeuten soll. Aber sie spüren, dass es wichtig ist. Und so gehen sie los, um dieses Kind mit eigenen Augen zu sehen.

## 5. STATION

**Bild: Krippe oder die Station direkt bei einer Krippe**

Als die Hirten in den Stall kommen, finden sie Josef, Maria und das Jesuskind. Es liegt eingewickelt in Windeln in einer Krippe. Ehrfürchtig stehen die Hirten da und staunen. Manche knien nieder, denn sie spüren, dass Gott die Welt nicht vergessen hat.

Später gehen die Hirten wieder zu ihren Schafen und erzählen allen, die sie treffen, von dem Wunder, das sie gesehen haben.

Weihnachten ist nicht etwas, das nur vor 2020 Jahren stattgefunden hat. Nicht irgendeine alte Geschichte. Weihnachten ist auch heute. Gott will hier bei uns Menschen, in jedem Haus, in jeder Familie und in jedem Herzen zur Welt kommen.

# KINDER- WEIHNACHT

GESTALTUNG EINER BESINNLICHEN WEIHNACHTSFEIER ZU HAUSE

### MATERIAL:

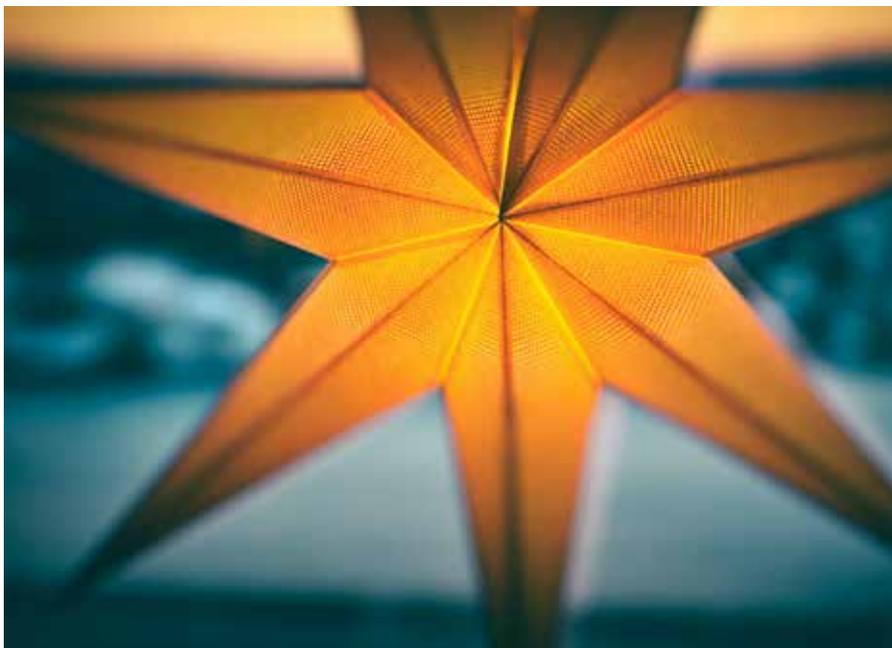
- Im Vorfeld sammelt man Tannenzapfen, Kiefernzapfen, Stroh, Heu, Moos oder was man sonst noch so im Wald findet.
- 2 braune Tücher oder Schnüre, Schafe, Hirten, Ochs und Esel, Josef, Maria, Jesuskind, Engel (Krippenfiguren, oder andere Spielfiguren), rote Stoffstreifen (Feuer), Stern, Kerze
- Zu Hause legt man ein braunes Tuch oder mit einer Schnur einen Kreis auf den Tisch. Da hinein legt man das Moos als Weide für die Schafe. Je nach vorhandenem Material kann man die Weide noch mit Steinen, Tannenzapfen etc. ausgestalten. Dann stellt man die Schafe und die Hirten dazu.
- Die Kinder dürfen gerne die Sachen angreifen. Vielleicht lassen sie die Schafe noch ein bisschen herumspazieren.

### ZU BEGINN SINGEN ALLE „IHR KINDERLEIN KOMMET“.

Die Hirten sind auf dem Feld bei ihren Schafen. Den ganzen Tag waren sie unterwegs mit ihnen. Bergauf, bergab, hin und her. Nun ist es Abend und sie haben die Schafe zusammengetrieben. Sie entzünden ein Feuer, setzen sich zusammen und werden still.

Rote Stoffstreifen als Feuer hinlegen. Schafe zueinander stellen.

Auf einem zweiten Tuch (in einem zweiten Kreis) wird Stroh oder Heu ausgelegt.



Im Stall liegt Stroh. Der Bauer hat es zusammengetragen für die Tiere. Im Stall sind Ochs und Esel.

Ochs und Esel zum Stroh stellen.

Maria und Josef sind unterwegs. In der Herberge war kein Platz für sie. Sie sind froh, dass sie in dem Stall einen warmen und trockenen Unterschlupf gefunden haben. Hier können sie bleiben.

Maria und Josef werden zu Ochs und Esel gestellt.

Es ist Nacht geworden, das Hirtenfeuer brennt. Diese Nacht ist eine besondere Nacht, auch wenn es die Hirten noch nicht wissen. Am Himmel leuchtet ein Stern, so hell wie man noch nie einen Stern gesehen hat.

Ein großer Stern wird über den Stall gehalten. Wenn es möglich ist, kann man den Stern über dem Tisch aufhängen. Sonst legt man ihn auf den Tisch.

In dieser Nacht wird Jesus geboren. Maria wickelt ihren Sohn in Windeln und legt ihn in eine Futterkrippe.

Das Jesuskind wird in die Krippe/ auf das Stroh gelegt. Eventuell wird das Jesuskind in ein Tuch gewickelt.

Jesus bringt Licht in eine dunkle Welt. Er leuchtet nicht nur für seine Eltern, sondern für alle.

Kerze anzünden.

## **SINGT GEMEINSAM „OH, DU FRÖHLICHE“**

Jesus ist das Geschenk, das Gott den Menschen macht. Er ist das Licht, das die Dunkelheit vertreibt. So wurde es schon von den

Propheten vorhergesagt. Wenn wir Jesus unsere Hände und Herz öffnen, kann er zu jedem von uns kommen.

Das Jesuskind in die offenen Hände legen und weiterreichen.

Dann wird das Jesuskind wieder in die Krippe gelegt.

Auf dem Feld bei den Hirten passiert etwas ganz Ungewöhnliches. Plötzlich strahlt ein helles Licht in der Dunkelheit. Aus dem Licht tritt ein Engel hervor und sagt: „Fürchtet euch nicht! Ich bringe euch eine frohe Botschaft. Heute Nacht ist euch der Heiland ge-

sie, was ihnen der Engel gesagt hat. „Jesus, du bist unser Retter.“

Die Hirten zu Maria, Josef und Jesus stellen.

## **ALS ABSCHLUSS SINGEN ALLE „STILLE NACHT, HEILIGE NACHT“.**



boren. In Bethlehem in einem Stall werdet ihr ein Kind finden, das in Windeln gewickelt ist und in einer Krippe liegt.“

Engel zu den Hirten stellen. Oder mit einer Taschenlampe die Hirten anleuchten.

Die Hirten möchten sehen, was ihnen der Engel berichtet hat. Sie gehen nach Bethlehem und suchen den Stall. Dort finden sie Maria, Josef und das Kind in der Krippe. Staunend knien sie nieder. Sie spüren, dass Jesus ein ganz besonderes Kind ist. Dann erzählen



**JUDITH ZORTHEA**  
Erstkommunion & Kinderliturgie

# GRUPPEN- STUNDE

BESINNLICHE ADVENTSZEIT FÜR ZU HAUSE

Mit der Adventszeit finden in vielen Pfarren und Gruppenstunden besondere Aktionen und besinnliche Feiern statt: gemeinsames Basteln eines Adventkalenders, kleine Wichtelgeschenke, gemütliche Weihnachtsstunden, Nikolausfeiern mit strahlenden Kinderaugen und vieles mehr. In besonderen Zeiten sind solche Rituale enorm wichtig, um Sicherheit zu vermitteln. Auch dieses Jahr kann mit Abstand sicher ein gemeinsames Erlebnis stattfinden, welches unvergesslich und einmalig sein wird. Besonders Bastelideen können als Pakete den Kindern und Jugendlichen kontaktlos zugestellt werden und zu Hause gebastelt werden. Wenn es dann einen gemeinsamen Nutzen hat, fördert es das Gemeinschaftsgefühl und den Zusammenhalt der Gruppe.

## KEKSE BACKEN

Wer nicht unendlich viele Kekse selber backen möchte, kann eine Keksbäck-Aktion mit seiner Gruppe starten. Jedes Kind/Jede/r Jugendliche/r bäckt zu Hause seine Lieblingssorte an Keksen und macht dabei etwas mehr von seiner Lieblingssorte. Danach werden kleine Portionen in Säckchen gerichtet und an die anderen Gruppenmitglieder kontaktlos verteilt. Somit haben alle viele verschiedene Sorten ohne selber einen großen Aufwand zu haben. Bei einem online Nachmittag können die Kekse gemeinsam verkostet werden und man kann sich über die Lieblingssorten austauschen. Als weitere Idee können die Rezepte gesammelt werden und ein kleines persönliches Keks-Rezeptbuch erstellt werden.



## DEKORATION FÜR DIE KIRCHE, GRUPPENRAUM ODER ZUM VERSCHENKEN

Papiersterne aus Brotsäcken, Papierengel falten, Windlichter aus Filz, Weihnachtskarten, Geschenkanhänger, Baumschmuck, Schneekugeln oder, oder, oder. Die Liste an Dingen, die in der Adventszeit gebastelt werden können, ist sehr lange und ich bin mir sicher, dass viele von euch schon kreative Ideen haben. Fürs Basteln zu Hause ist es super, wenn Bastelpakete mit den wichtigsten Hilfsmitteln wie z.B. Anleitung, Material etc. vorbereitet werden und kontaktlos (Anleitungen digital) den Kindern/Jugendlichen zugestellt werden. Das fertig

Gebastelte kann entweder selber verwendet werden, an Kirchenbesucher/innen oder ältere Menschen verschenkt oder an einem in der Kirche oder Pfarrheim sichtbaren Platz aufgehängt werden, wodurch die Sichtbarkeit der jeweiligen Gruppe und auch der Kirche in diesen Zeiten sichtbar wird.

## SICH GEGENSEITIG WICHTELN

Auch dieses Jahr kann ganz einfach ein gemeinsames Wichteln stattfinden. Die Gruppe einigt sich auf die Wichtelintervalle (einmaliges Geschenk oder mehrere Geschenke während der Adventszeit) und die Kosten, welche das Geschenk haben darf. Danach ziehen die Leiter/innen für die Kinder/Jugendlichen eine Wichtelperson und senden ihnen Namen und Adresse per WhatsApp oder SMS zu. Als nächstes geht es ums Geschenk: Kinder/Jugendliche bereiten dies vor und stellen es kontaktlos und heimlich bis zu einem von euch ausgemachten Tag zu. Die Wichtelauflösung und das gemeinsame Auspacken der Geschenke finden gemeinsam als Gruppe online statt. Hier noch ein paar lustige Ideen fürs Wichteln:

- Geschenk muss in eine Klopapierrolle passen
- Geschenk muss mit dem Anfangsbuchstaben, der/des Beschenkten anfangen (z.B. Klaus bekommt Kekse)
- Es darf nichts Neues gekauft werden, sondern etwas Gebrauchtetes, welches nicht mehr benötigt wird, wird verschenkt.
- Es dürfen nur selbstgebastelte Geschenke gewichtelt werden.
- Es dürfen nur Gegenstände einer bestimmten Farbe verschenkt werden.

## WEIHNACHTSSTUNDE ONLINE

Besonders Weihnachtsstunden sind beliebt bei Kindern, Jugendlichen und Leiter/innen. Wir möchten darauf auch dieses Jahr nicht verzichten und schlagen vor, eine online Alternative zu planen. Je nachdem welche Weihnachts-

te nach verschiedenen Kategorien z.B. Schnelligkeit oder Kreativität vergeben und am Ende eine kleine Prämierung machen.



Rituale eure Gruppe pflegt, lassen sich diese auch dieses Jahr umsetzen. Tee und Kekse können kontaktlos im Vorfeld eurer Gruppenstunde den Kindern/Jugendlichen zugestellt werden und können bei der gemeinsamen Stunde gegessen und getrunken werden. Verschiedene Spiele sind auch online möglich z.B. ein Schnelligkeitsspiel mit verschiedenen Fragen. Dabei wird der Gruppe eine Frage gestellt. Ihre Aufgabe ist es dann, so schnell wie möglich einen dazu passenden Gegenstand in ihrer Umgebung zu suchen. Mögliche Fragen könnten sein: Was hast du letztes Jahr zu Weihnachten bekommen? Was hast du in den Weihnachtsferien vor? Was magst du besonders an der Weihnachtszeit? Welcher Dekoartikel gefällt dir am besten an Weihnachten? Wie feierst du Silvester? Leiter/innen können Punk-



# STERN- SINGEN

## STERNSINGEN - ABER SICHER!

„Sternsingen 2021 - aber sicher!“ bedeutet, dass die Sternsingeraktion mit Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt wird, um die Gesundheit aller Besuchten und Beteiligten zu gewährleisten.

Gleichzeitig wollen wir unseren Kindern nicht die Chance nehmen, besonders in diesen Zeiten, etwas Sinnvolles zu tun und wir haben auch eine gewisse Verantwortung unseren unterstützten Projekten gegenüber.

Diese Zeiten sind schwierig, keine Frage! Die Ausgangssituation in jeder Pfarre ist auch sehr unterschiedlich - auch das möchten wir nicht bestreiten. Und wir müssen alle gut aufeinander schauen, damit wir gut durch diese Situation kommen, körperlich und psychisch.

Wogegen ich mich aber weigere, ist, mir meinen Lebensmut, meine Lebensfreude und die Fürsorge für meine Mitmenschen nehmen zu lassen. Ich möchte euch ermutigen, stark und kreativ auf die Sternsingeraktion zuzugehen! Die Sternsingeraktion wird natürlich nicht wie die letzten Jahre sein, aber wir können etwas Schönes und Sinnvolles schaffen! Und dazu brauchen wir die Unterstützung von den Pfarren, Ehrenamtlichen, Eltern und der breiten Bevölkerung als Segens-Empfänger/innen und Spender/innen.

Im Namen der Sternsinger/innen versichere ich euch, wir werden alle notwendigen Schutzmaßnahmen einhalten und alles tun, um die Gesundheit der Beteiligten an der Sternsingeraktion zu gewährleisten!

## WELCHE MÖGLICHKEITEN GIBT ES VORAUSSICHTLICH FÜR DIE STERNSINGERAKTION 2021?

- Vorbereitung: zu Hause, digital oder gestaffelt
- Abstand
- Mund- und Nasenschutz
- Hände waschen
- Desinfektion
- Risikopersonen: Besonderen Abstand halten!
- Im Freien Sternsingen
- Singen: nicht oder mit großem Abstand
- Verpflegung der Sternsinger/innen

Alle Empfehlungen und Regeln zu Corona & Sternsingen sind auf [www.sternsingen.at/corona](http://www.sternsingen.at/corona) näher nachzulesen oder bei Susanne Schaudy zu erfragen!

## KREATIVES:

Als Ergänzung zum Sternsingen können auch sehr kreative Ideen umgesetzt werden wie eine Sternsingergruppe digital: Eine eigene Sternsingergruppe filmen mit Spendenaufruf zum Schluss und in der Pfarre verbreiten.



SUSANNE SCHAUDY  
DKA, Globale Gerechtigkeit



# STERN- SINGER- AKTION 2021

BEISPIELPROJEKT SÜD-INDIEN: NAHRUNG  
SICHERT LEBEN

Jeder Mensch braucht zum Leben ausreichend Essen und Trinken. In den südindischen Bundesstaaten Andhra Pradesh und Telangana ist dieses Menschenrecht auf Nahrung gefährdet. Zusätzlich zur Benachteiligung der armen Bevölkerung und der ungerechten Verteilung von Landbesitz wird immer stärker die Klimakatastrophe zur Gefahr. Und die Corona-Pandemie hat das Überleben der Menschen noch schwieriger gemacht. Viele Aktivitäten zum Lebenserhalt waren auf einmal nicht mehr möglich. Das hat die Armut für viele Menschen weiter verschärft. Auch bei den beiden Sternsingerprojekten in Süd-Indien kämpfen unsere Partnerorganisationen, um die Folgen der Coronakrise zu bewältigen, die zu den negativen Auswirkungen des Klimawandels noch dazu gekommen sind. Bei ihrem Einsatz für „Nahrung sichert Leben“ brauchen sie dringend unsere Unterstützung.

Unsere beiden Partnerorganisationen SNIRD (Society for National Integration through Rural Development) und YFA (Youth for Action) unterstützen die Bauern- und Fischerfamilien beim Überleben auf ihrem Land durch vier wesentliche Bereiche - Nahrung, Gesundheit, Einkommen und Bildung:

## NAHRUNG SICHERN:

Nagaraju hat den Biolandbau gelernt, der an die klimatischen Veränderungen angepasst ist. Tatkräftige Unterstützung hat er auch bei der Bewässerung erhalten.

## GESUNDHEIT STÄRKEN:

Krishnamma hat einen „Küchengarten“ für Gemüse und Obst angelegt. Jetzt kann sie ihre Familie mit gesunder Kost, mit Vitaminen und Mineralstoffen, versorgen.

## EINKOMMEN SCHAFFEN:

Suryakala hat - weil ohne Land - als Startkapital zwei Lämmer erhalten. Mit wiederkehrender Aufzucht und Verkauf kann sie nun das Leben für sich und ihren Sohn finanzieren.



## WAS WÜRDEN VENKAT RAMNAYYA, PROJEKTLEITER VON YFA, ZU DEN STERNSINGERN SAGEN, WENN ER KÖNNTE?

Als erstes möchte ich sie grüßen und mich vor ihnen verneigen. Dann würde ich ihnen sagen, wie sehr wir es an ihnen bewundern, dass sie so tapfer und engagiert sind und mit so viel Hingabe Sternsingen gehen. Kinder, die von Tür zu Tür gehen um für uns Spenden zu sammeln - das ist bei weitem keine selbstverständliche Sache! Sie könnten so viele andere Dinge tun, aber sie haben sich fürs Sternsingen entschieden. Daher unsere Hochachtung vor den Sternsinger/innen!



## BILDUNG ERMÖGLICHEN:

Mit Nahrungssicherheit und Einkommen ist der positive Schulabschluss der Kinder gesichert. Das ist auch für Pallavi die Basis für eine bessere Zukunft.



## „STERNSINGEN: ZEIT FÜR HELDINNEN & HELDEN“

Der neue Sternsingerfilm richtet den Scheinwerfer auf die Sternsingeraktion und beleuchtet den großartigen Einsatz aller Beteiligten und die positive Wirkung in den Armutsregionen der Welt: [www.sternsingen.at/film2021](http://www.sternsingen.at/film2021)

Dieser Film eignet sich zum Weiterleiten an jede/n und aber auch zum Vorbereiten der Sternsinger/innen und zum Einsatz in Schulen und Pfarren! Bildungsmaterialien gibt es auch unter dem Link!



SUSANNE SCHAUDY  
DKA, Globale Gerechtigkeit

# FIRMUNG

## 4.0

NEUES FIRMKONZEPT IN DORNBIRN



### INTERVIEW MIT JUGENDARBEITERIN LINDA ISELE

#### WIE HAT DER PROZESS RUND UM DAS NEUE FIRMKONZEPT AUSGESEHEN?

Das stadtweite Firmteam hat mit Dominik Toplek und der Firmleitung daran gearbeitet. Den langen Firmweg hat es in Dornbirn ja schon immer gegeben und er wurde damals schon gut angenommen. Das heißt zur definitiven Umstellung zur Firmung ab 17 musste nur ein Jahr an Firmvorbereitung ausgesetzt werden.

Durch die Umstellung auf ein höheres Firmalter überlegten wir uns verschiedene Möglichkeiten zur konkreten Umsetzung einer

vielseitigen, altersgerechten Firmvorbereitung. Für uns stand fest, dass diese möglichst in Kontakt mit anderen Menschen stattfinden soll. Darum entstand die Idee, dass sich die Jugendlichen im Zuge des Firmwegs bei einem selbst ausgewählten Projekt sozial engagieren sollen. Wir haben auch schon einige Projekte in petto, bei denen sie sich nur noch anmelden müssen und nichts selber organisieren.

Außerdem können die Firmlinge sich zwischen 3 Firmmodellen entscheiden: entweder sie treffen sich öfter in Kleingruppen, sie verbringen gemeinsam zwei Wochenenden miteinander oder sie schließen sich einer 5-tägigen Reise an.

#### WIE IST DIE RESONANZ BEI DEN JUGENDLICHEN?

Von den Jugendlichen, die beim Infoabend dabei waren, haben sich alle zur Firmung angemeldet. Es wurde sehr positiv aufgenommen, dass es mehrere Auswahlmöglichkeiten gibt, und auch dass die Einladung persönlich durch pastorale Mitarbeiter/innen erfolgte, war ein Pluspunkt.

#### WIE STEHST DU ZUR FIRMUNG AB 17?

Generell kommt immer weniger Kritik zum höheren Firmalter. Es ist eben auch so, dass in diesem Alter die Jugendlichen wirklich an der Sache interessiert sind. Sie finden es toll und sie wollen wirklich gefirmt werden, sie haben sich selbst dazu entschieden. Ich sehe am höheren Firmalter keinen Nachteil. Authentizität vor Quantität.

#### KANNST DU NOCH GENERELL WAS ZUR ORGANISATION SAGEN?

Wir sind ein motiviertes Team, dennoch ist es schwierig Firmbegleiter/innen zu finden. Es ist ein bisschen schade, wenn man bedenkt, dass die 17-Jährigen sehr am Glauben interessiert sind und sich die Erwachsenen in der Pfarre keine Zeit für sie nehmen. Nichtsdestotrotz ist es schön zu sehen, was alles im Seelsorgeraum möglich ist. Dadurch, dass die Firmung stadtweit stattfindet, sind auch größere Projekte möglich.



LINDA ISELE  
Firmverantwortliche Dornbirn

# KJJS- NEWS

## KJ&JS FRANZISKUS:

In diesem Jahr gab es acht Einreichungen in den Kategorien: Fair Sozial Gerecht, Kreativität und Spiritualität. Das Leitungsteam bedankt sich bei allen Teilnehmer/innen für ihr Engagement und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr mit neuen spannenden Einreichungen.

---

## NEUES AUS DEM LEITUNGSTEAM

## JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2020

Dieses Jahr hat die Versammlung mit einem großartigen WhatsApp Gottesdienst begonnen unter dem Motto „Hakuna Matata“. Im Anschluss daran gab es noch einen kleinen COVID-konformen Empfang, bevor wir mit der JHV starteten. Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern, die trotz der aktuellen Situation an der Jahreshauptversammlung teilgenommen haben.



## LEITUNGSTEAM DER KATHOLISCHEN JUGEND & JUNGSCHAR VORARLBERG

[kj-und-jungschar@kath-kirche-vorarlberg.at](mailto:kj-und-jungschar@kath-kirche-vorarlberg.at),  
[www.kj-und-jungschar.at](http://www.kj-und-jungschar.at)



**Sandro Wolf** | 1. Vorsitzender  
**Simon Nesensohn** | 2. Vorsitzender  
**Theresia Egle** | 3. Vorsitzende  
**Tabea Lenz** | 4. Vorsitzende

**Marcelo Silveira Bubniak** | kooptiert  
**Klaus Abbrederis** | kooptiert  
**Brigitte Dorner** | Geschäftsführerin  
**Fabian Jochum** | Jungscharseelsorger

## GEWALTSCHUTZKONZEPT:

Gewaltschutz geht uns alle an! Deshalb soll eine Arbeitsgruppe gegründet werden, die ein Schutzkonzept für den Verein erarbeitet. Die Arbeitsgruppe wird aus Andrea Gollob (Junge Kirche), Stefan Schäfer (Stabstelle Gewaltschutz), einem ehrenamtlichen Mitglied des Leitungsteams und zwei Vertreter/innen aus den Pfarren bestehen.

Wanted! Herzliche Einladung, sich in der Gruppe einzubringen und bei diesem wichtigen Thema, insbesondere zum Wohl für die Kinder und Jugendlichen in unseren Pfarren, mitzuarbeiten! Bei Interesse oder Fragen melde dich bitte bei Andrea Gollob. Im neuen Jahr soll es losgehen.

## BROADCAST:

Den WhatsApp Broadcast gibt es nicht mehr, aus rechtlichen Gründen. Die Junge Kirche hat nun einen Telegram-Broadcast! App herunterladen, anmelden, bei der Suche KJJS-Juki-Broadcast eingeben und abonnieren. Wer etwas für den Broadcast hat, kann dies sehr gerne an Corinna Peter senden.

## WECHSEL IM LEITUNGSTEAM:

Abschied Michael Hämmerle  
Wir bedanken uns für das große Interesse, das Mitwirken auf Landesebene, was auch zur Kenntnis genommen wurde. Trotz den Neuwahlen sollte man Michael nicht vergessen, welcher nach sechseinhalb Jahren sein Amt als Vorsitzender zurücklegt und neuen motivierten und engagierten Personen die Möglichkeit gibt, mitzuwirken. Als Dankeschön und wertschätzende Anerkennung gab es bei der JHV einen Geschenkkorb und eine spezielle Kleinigkeit von Simon, mit einer großartigen Erinnerung verbunden. Danke für all deine Energie, tollen Ideen und deinen Einsatz. Wir wünschen dir das Beste auf deinem weiteren Lebensweg.



## EIN NEUES GESICHT IM LEITUNGSTEAM:

Mein Name ist Tabea Lenz, ich bin 23 Jahre alt und wohne in Dornbirn. An der Uni Innsbruck studiere ich die beiden Fächer Katholische Religion und Geschichte auf Lehramt. Aufgewachsen bin ich in Altach, wo ich von klein auf begeisterte Ministrantin war und viele Jahre auch in der Leitung der Minis Altach tätig gewesen bin. In dieser Zeit habe ich selbst die Gruppenleiterschulung absolviert, an die ich mich heute noch gerne zurückerinnere.

Seit mittlerweile sechs Jahren bin ich jeden Sommer in Arbogast bei den Miniwochen als Betreuerin dabei und half auch schon dreimal bei der Musiksommerwoche mit. Zusätzlich habe ich die Ausbildung zur Orientierungstageleiterin absolviert und leite seit 2019 auch Orientierungs- und Kennenlertage.

Ich freue mich sehr über diese neue Herausforderung und die gemeinsame Zusammenarbeit mit dem Leitungsteam sowie den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Außerdem bin ich schon gespannt auf die nächsten Monate und was da noch alles auf mich zukommen wird!

# FREIGEIST ARBOGAST

FRAG EINEN VERSCHWÖRUNGSTHEORETIKER - ANONYM  
& MEDIENKOMPETENZWORKSHOP

## WIE SIEHST DU ALS VERSCHWÖRUNGSTHEORETIKER DIE WELT?

Die Kacke ist am Dampfen. Es ist alles noch 100 Mal schlimmer, als wir uns vorstellen können. Ich bin Verschwörungspraktiker. Beim Ausräumen eines Dachbodens habe ich einen Globus gefunden. Den habe ich angeboten: „Verkaufe die Welt, die mir nicht mehr gefällt!“ Ich fühle mich wie das eine Prozent. Ich habe mir schon auch einzelne Freunde gemacht, aber vor allem Feinde. Speziell wegen meiner Einstellung zu Trump, die die wenigsten teilen.

## WER LENKT DIE GESCHICKE DER WELT?

Der Deepstate, das sind die, die wir nicht kennen. Ich weiß nicht wer, aber es sind nicht Trump, Putin oder Merkel. Vielleicht sind es die Juden oder die Rothschilds, wir wissen es nicht. Ich bin jedenfalls sicher: Geschichte wird nicht geschrieben, sondern bestimmt. Wahrscheinlich von den Freimaurern.

## GLAUBST DU AN GOTT?

Ja, ich glaube an Gott, aber nicht an die Kirche. Für mich ist es so, dass Jesus uns sagen wollte: Du sollst an dich selbst glauben. Es kann ja jeder glauben was er will, mir sollte man auch meinen Glauben lassen.

## WIE SIEHST DU DIE WISSENSCHAFT?

Wissenschaft basiert zum größten Teil auf Lügen. Das meiste stimmt nicht, das wenigste ist bewiesen, vieles ist falsch. Ganz rund ist die Erde jedenfalls sicher nicht, vielleicht oval, flach oder hohl. Wer weiß. Und ob sie sich dreht, bin ich auch nicht sicher.

## WAS DENKST DU ÜBER FLAT-EARTH-BELIEVER?

Ich weiß, dass ich nichts weiß. Ich glaube jedenfalls diesen NNASA Bildern nicht, die sie als ganz rund zeigen. Sie könnte auch hohl sein, es gibt Geschichten von Menschen, die raus und wieder rein geflogen sind.

Und sie dreht sich bestimmt nicht, wie man uns glauben lässt. Allein die Geschwindigkeit, die müssten wir doch spüren. Klar hat Erdanziehungskraft damit zu tun, aber Wolken und Sterne müssten sich dann ja auch mitdrehen und so weiter. Das geht sich nicht aus.

## WAS FÜR EINE BEDEUTUNG HAT DIE PANDEMIE?

Sie ist die Ablenkung zum Weltwirtschafts-crash. Die Digitalisierung 4.0 kommt mit künstlicher Intelli-



genz und Transhumanisierung. Und eine neue Weltordnung. Dann sind wir nur noch Sklaven, was wir eh jetzt schon sind. Wir werden alle versklavt. Der Mittelstand bricht weg und die Menschen verarmen. Die EU und die Weltbank pumpen gerade so viel Geld als Hilfgelder in den Markt, dass schlussendlich alles weniger wert werden muss. Nach der Krise kommt die große Inflation. Und es endet im Faschismus.

### **WAS NUTZT DER ALUHUT ODER DIE ALUFOLIE BEIM HANDY? IST 5G WIRKLICH SO GEFÄHRLICH?**

Warum brauchen wir plötzlich 5G? Es läuft doch eh alles. Muss es noch schneller gehen, noch mehr Datentransfer? Die Strahlung dieser Technologie ist zwar nicht bewiesen aber ich bin mir sicher, dass sie nicht gesund ist. Und das hat alles mit Corona zu tun und mit den PCR Tests. Hast du dich schon testen lassen? Tu es bitte nicht! Mit dem Test wird dir ein Mikrochip eingepflanzt.

### **WELCHEN EINFLUSS HAT ALL DIESES WISSEN AUF DEINEN ALLTAG?**

Ich könnte mich eigentlich erschießen. Aber ich versuche darüber zu stehen und genieße Unterhaltung. Ich arbeite auch wieder, war jetzt sieben Jahre arbeitslos. Das war auch schön, habe ich sehr genossen. Doch nun brauche ich Tagesstruktur, sagt man mir zumindest. Ich glaube, je mehr Geld ich verdiene, desto mehr brauche ich auch.

### **WIE NIMMST DU DIE SPALTUNG DER GESELLSCHAFT MOMENTAN WAHR?**

Es geht immer um dasselbe: Spalte und herrsche. Frauen und Männer, Jung und Alt, In- und Ausländer. Es wird momentan so viel

zensiert und gelöscht, das ist unglaublich. Von den sogenannten Faktencheckern. Und es soll auf jeden Fall verhindert werden, dass wir in den Gastgärten zusammen kommen, um Widerstand zu formieren. Denn dann hätten sie ein Problem.

### **WODURCH FÜHLST DU DICH IN DER GESELLSCHAFT VERSTANDEN ODER NICHT VERSTANDEN?**

Vom Großteil der Gesellschaft fühle ich mich nicht verstanden, es gibt ein paar wenige, die denken gleich. Ein Prozent versteht mich. Ich frage mich dann schon, ob ich oder alle anderen deppat sind? Aber es sind alle anderen, das weiss ich. Wenn es mir zu blöd wird, bin ich weg, Kanada oder keine Ahnung wo.

### **WAS WÄRE DEINER MEINUNG NACH DAS BESTE, WAS WIR ALLE JETZT TUN KÖNNTEN?**

In die alte Normalität zurück. Die neue Normalität - das Unwort des Jahres - ist nämlich geplant. Sie wird nie mehr so sein, wie sie mal war. Kennst du Simpsons? Sind es nicht inzwischen zu viele Zufälle, die dort vorhergesagt wurden? Lies mal Event 201 nach. Das ist ein geplanter Virus. Sie werden dann eh den nächsten Virus nachlegen: COVID-21. Sie haben gesehen, dass dieser zu schwach war. Als Begründung für die zukünftigen Lockdowns braucht es einen stärkeren, neuen Virus.

### **MEDIENKOMPETENZ WORKSHOPS FÜR SCHÜLER/INNEN UND LEHRLINGE**

- Fake News erkennen
- Quellen einschätzen
- Faktenchecks durchführen
- Filterblasen verstehen
- Eine eigene Meinung bilden

Laufend buchbar! Auch Online möglich.

**Referent:** Pete Ionian  
**Worshopdauer:** 2 oder 3 Stunden inkl. Pausen  
**Terminanfrage:**  
freigeist@arbogast.at

# RÜCK- BLICK

---

## JUGENDLICHE BEWEISEN: SOZIALES ENGAGEMENT TROTZ PHYSICAL DISTAN- CING MÖGLICH!

Erfolgreicher Abschluss der #Challenge9aus72. Online-Challenge der Katholischen Jugend Österreich in Zusammenarbeit mit youngCaritas ermöglichte soziales Engagement Jugendlicher in Zeiten von Corona.

Von 12. September bis 22. November setzten hunderte Jugendliche und zahlreiche Schulklassen ein Zeichen für Solidarität und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Dabei konnten die Teilnehmer/innen auf [www.challenge9aus72.at](http://www.challenge9aus72.at) aus insgesamt 72 Aufgaben neun Challenges wählen und diese alleine oder in Kleingruppen umsetzen.

Auch im Bereich Nachhaltigkeit absolvierten Jugendliche einige Challenges. So berichtet eine Teilnehmerin aus Vorarlberg: „Ich habe in unserem Fluss eine Flurreinigung durchgeführt und ganz schön viel Müll herausgezogen. Gummistiefel, Alkoholflaschen, Plastik, unglaublich, was dort alles herumlag.“

Hinter den Kulissen wird bereits an der nächsten Sozialaktion gearbeitet. Im Herbst 2021 soll „72 Stunden ohne Kompromiss“ stattfinden.



## DER NIKOLAUS BEIM DIS- TANCE-LEARNING

Haben Sie sich auch schon mal gefragt, wie und wo ein Nikolausdarsteller seinen „Beruf“ lernt? 47 „Nikoläuse“ drückten die Distance-Learning-Schulbank - und Hanspeter Sutterlüty und Mario Bitschnau zeigten ihnen, worauf es ankommt. Heiß ersehnt - und manchmal etwas gefürchtet - waren rund um den 6. Dezember unter Einhaltung der Corona-Sicherheitsmaßnahmen auch in Vorarlberg wieder zahlreiche Nikoläuse und ihre Begleiter unterwegs. Und weil noch kein Meister - oder Nikolausdarsteller - vom Himmel gefallen ist, erklärten der Theologe Mag. Hanspeter Sutterlüty und der erfahrene Nikolausdarsteller Mario Bitschnau, wie der Besuch für alle ein besonderes Erlebnis werden kann.

# TER- MI- NE

---



## #WIRWEIHNACHTEN

Bis Donnerstag, 24.12.2020

Ort: WhatsApp

Christkindlmarkt - Corona - fällt aus!

Groß shoppen - Corona - fällt aus!

Weihnachtsfeier - Corona - fällt aus!

Schnee - Klimakrise - fällt aus!

Advent - #wirweihnachten - sei dabei!

Dieses Jahr wird Weihnachten unvergesslich.

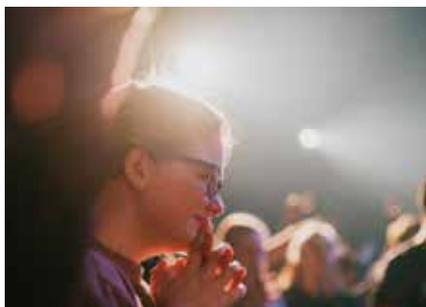
Mache mit bei unserem Nachfolger-WhatsApp-Gottesdienst von Ostern und freue dich an den Adventsontagen über Gedanken, Impulse, Lieder und vieles mehr von uns.

#shinyshiny

#blingbling

### Möchtest du dabei sein?

Schreib ein Mail oder eine WhatsApp Nachricht an Andrea Gollob ([andrea.gollob@junge-kirche-vorarlberg.at](mailto:andrea.gollob@junge-kirche-vorarlberg.at) | M +43 676 83240 2121)



## KINDER - KIRCHE - JUGEND - DU: FORUM KINDER- UND JUGENDPASTORAL

Zeit: Freitag, 26.02.2021 von 16:00  
bis 19:00 Uhr

Ort: Jugend- und Bildungshaus St.  
Arbogast, Götzis

Wie kann die pfarrliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gelingen? Das ist eine der Kernfragen von vielen Engagierten in diesem Bereich. Dieser Frage möchten auch wir in unserem ersten Forum Kinder- und Jugendpastoral 'Kinder Kirche Jugend Du' nachgehen. Die Teilnehmer/innen der Veranstaltung erwartet ein intensiver Austausch rund um die Themen Beziehungsarbeit und Glaubenskommunikation mit Kindern und Jugendlichen, Entdecken und Fördern von Talenten und Charismen, sowie Best Practice Beispielen aus der pfarrlichen Arbeit.

Wir laden neugierige, haupt- und ehrenamtlich engagierte Multiplikator/innen, die sich in ihrem pfarrlichen Alltag mit Kindern und Jugendlichen beschäftigen, ein, sich auf einen experimentellen Workshop einzulassen.

Die einzelnen Workshops und Referent/innen werden demnächst bekannt gegeben.



## DER NEU.LAND!-PRAXIS- KURS FÜR PIONIERINNEN UND PIONIERE EINER KIRCHE MIT ZUKUNFT

Kennst du Menschen, für die Kirche oder Glaube etwas Fremdes ist? Oder geht es dir manchmal genauso? Fühlt es sich so an, als ob die Kirche weit weg ist vom echten Leben? Na dann: Fangen wir doch an zu träumen und schauen, wohin uns die Träume führen!

Jede von uns kann eine Gestalterin sein, jeder ein Erfinder und Entdecker. Wie schaut die Kirche aus, die du dir erträumst? Für wen willst du die Welt ein bisschen besser machen? Welchen „Progress“ braucht die Church?

Die Initiative „Neu.Land!“ der Katholischen Kirche Vorarlberg und das Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast möchten mit dir und anderen Pionier/innen neue Formen von Kirche-Sein entwickeln.

**Mehr infos zum Ablauf findest du unter:**

**[www.kath-kirche-vorarlberg.at/neuland](http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/neuland)**

**Church in progress. Infoabend für den Neu.Land!-Praxiskurs**

Zeit: Donnerstag, 04.02.2021  
von 20:00 bis 22:00 Uhr

Ort: Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast, Götzis

Anmelden kannst du dich in Arbogast unter [willkommen@arbogast.at](mailto:willkommen@arbogast.at) oder +43 5523 62 501-828.



## CHEZ MON DIEU

Zeit: Sonntag, 17.01.2021 von 18:00  
bis 19:00

Ort: Dom, Feldkirch

Supperclub am Tisch des Herrn  
- Der Ort für geistliche Gaumenfreuden mit Jugendseelsorger Fabian Jochum! Treffpunkt ist vor dem Feldkircher Dom.

### APERITIV

spiritueller Impuls

### HAUPTSPEISE

Gespräche - Diskussion - Austausch  
DESSERT TO GO .

Fragen und Anregungen zum Mitnehmen

### CHEF DE CUISINE

Jugend- & Jungscharseelsorger  
Fabian Jochum

### Kontakt:

Andrea Gollob

T +43 5522 3485-121

M +43 676 83240 2121

[andrea.gollob@junge-kirche-vorarlberg.at](mailto:andrea.gollob@junge-kirche-vorarlberg.at)

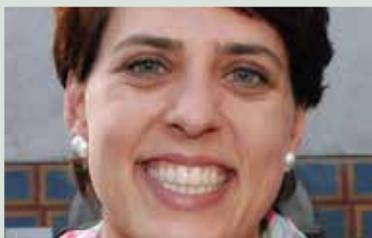
# TEAMNEWS



JUDITH ZORTEA  
Erstkommunion & Kinderliturgie

Seit Anfang des Arbeitsjahres ist Judith schon im Team der Jungen Kirche. Mit dieser Ausgabe hat sie ihren ersten großen Auftritt im anstösse - mit dem Kindergottesdienst bzw. der Kinderweihnacht. Ansonsten ist sie für alles, was mit Kinderliturgie zu tun hat, zuständig. Dafür bringt sie als ehemalige Mitarbeiterin des Kinderdorfs einiges an Erfahrung mit.

Wir heißen hiermit Judith offiziell herzlich willkommen im Team.



SABRINA WACHTER  
Firmung

She is Back! Sabrina Wachter war bereits vor einiger Zeit im Jugendteam in Dornbirn. Nach ihrer Karenz steigt sie nun im Team der Jungen Kirche ein. Der Bereich Firmung liegt nun in ihrer Hand. Wir freuen uns sehr, dich in unserem Team zu haben!



NOEL LE DUIGOU  
Zivildienst

Hallo, mein Name ist Noel, ich bin 18 Jahre alt, komme aus Dornbirn und habe soeben meinen Zivildienst angetreten.

Davor war ich an der Kunstschule Lichtenstein. Seit Anfang Dezember bin ich der Jungen Kirche Dornbirn zugeteilt und hatte einen tollen Start.

Neben dem Zivildienst arbeite ich sehr gerne in eine gestalterische Richtung und tobe mich mit verschiedensten Mitteln wie der Malerei oder der Fotografie kreativ aus.

Ich freue mich auf eine abwechslungsreiche Zeit und bin gespannt, was noch so alles auf mich zukommen wird.



BENJAMIN SAWIRES  
Zivildienst



EVA-MARIA FEUERSTEIN  
Orientierungstage, Firmung

So schön es ist, so viele neue Gesichter willkommen zu heißen, so traurig ist es, sich von manchen zu verabschieden. Eva-Maria wird im neuen Jahr einen neuen Weg einschlagen. Sie war im vergangenen Jahr für Firmung und Orientierungstage zuständig. Liebe Eva-Maria: Es war uns eine Freude, dich bei uns zu haben! Deine Ideen und Methoden und vor allem Du selbst werden uns fehlen. Wir wünschen dir viel Glück auf deinem weiteren Weg!

P.S.: Mir freuen uns immer auf a Bsüachle :)

Nach 9 Monaten verabschieden wir uns auch von unserem Zivildienstler Benjamin. Hiermit wollen wir Danke sagen: für deinen Einsatz bei uns, bei der Sommerwoche, den Miniwochen, bei den Aussendungen und den unzähligen Kleinigkeiten, bei denen du uns tagtäglich unter die Arme gegriffen hast!

Wir wünschen dir einen tollen Start in einen neuen Lebensabschnitt und freuen uns, wenn wir ein bisschen auf dem Laufenden gehalten werden. :)

# TEAM

---

## LEITUNG

Brigitte Dorner | Leitung  
T 05522 3485-129 | H 0676 83240 7132  
brigitte.dorner@junge-kirche-vorarlberg.at

## JUGEND- & JUNGSCHARSEELSORGER

Fabian Jochum | Jugend- &  
Jungscharseelsorger  
T 05522 3485-121 | H 0676 83240 1121  
fabian.jochum@junge-kirche-vorarlberg.at

## STABSTELLEN

Christine Schmidle  
Office & Verwaltung  
T 05522 3485-127  
christine.schmidle@junge-kirche-vorarlberg.at

Corinna Peter  
anstösse, PR & Kommunikation  
T 05522 3485-124 | H 0676 83240 1124  
corinna.peter@junge-kirche-vorarlberg.at

Nadja Handlechner  
Finanzen, Förderungen  
T 05522 3485-151 | H 0676 83240 7137  
nadja.handlechner@junge-kirche-vorarlberg.at

## FOKUSBEREICH JUNGE LEBENSKULTUR

Johannes Lampert  
Junge Kirche Feldkirch  
T 05522 3485-151 | H 0650 3209 022  
johannes.lampert@junge-kirche-vorarlberg.at

Klaus Abbrederis  
Jugendliturgie, Medien  
T 05522 3485-122 | H 0676 83240 1122  
klaus.abbrederis@junge-kirche-vorarlberg.at

Stefanie Krüger  
Junge Kirche Dornbirn  
H 0676 83240 2801  
stefanie.krueger@junge-kirche-vorarlberg.at

Mona Pexa  
Zivildienst, Projekte  
T 05522 3485-124 | H 0676 83240 3124  
mona.pexa@junge-kirche-vorarlberg.at

Andrea Gollob  
Jugendliturgie, Projekte, Schulungen  
T 05522 3485-121 | H 0676 83240 2121  
andrea.gollob@junge-kirche-vorarlberg.at

## JUNGE KIRCHE VORARLBERG

junge-kirche@kath-kirche-vorarlberg.at  
www.junge-kirche-vorarlberg.at

## FOKUSBEREICH JUNGE PFARRE

Marcelo Silveira Bubniak  
Jugend & Pfarre, Hüttenmanagement  
T 05522 3485-7137 | H 0676 83240 1109  
marcelo.bubniak@junge-kirche-vorarlberg.at

Silvia Berger  
JS- & Ministrantenpastoral, Schulungen  
T 05522 3485-7131 | H 0676 83240 2131  
silvia.berger@junge-kirche-vorarlberg.at

Sabrina Wachter  
Firmung  
T 05522 3485-7132 | H 0676 83240 7134  
sabrina.wachter@junge-kirche-vorarlberg.at

Susanne Schaudy  
Dreikönigsaktion, Globale Gerechtigkeit  
T 05522 3485-7133 | H 0676 83240 7133  
susanne.schaudy@junge-kirche-vorarlberg.at

Judith Zortea  
Erstkommunion & Kinderliturgie  
T 05522 3485-7134 | H 0676 83240 2134  
jk.judith.zortea@junge-kirche-vorarlberg.at

## JUNGE KIRCHE DORNBIRN

Stefanie Krüger  
T 05522 3485-7801 | H 0676 83240 2801  
stefanie.krueger@junge-kirche-vorarlberg.at

Annamaria Lau  
T 05522 3485-7801 | H 0676 83240 7801  
anna-maria.lau@kath-kirche-dornbirn.at

Linda Isele  
T 0522 3485-7801 | H 0676 83240 2802  
linda.isele@kath-kirche-dornbirn.at

## JUNGE KIRCHE BREGENZ

Claudia Teichtmeister  
H 0676 83240 2821  
claudia.teichtmeister@kath-kirche-bregenz.at

Karin Natter  
H 0676 83240 2823  
karin.natter@kath-kirche-bregenz.at

Elisabeth Schubert  
H 0676 83240 2822  
elisabeth.schubert@kath-kirche-bregenz.at

# UP TO DATE?

anstösse, alle Veranstaltungen der Katholischen Jugend und Jungschar und der Jungen Kirche, Tipps und Tricks - Das alles am Handy? Melde dich jetzt beim Telegram-Broadcast an!

- Die App Telegram runter laden
- Anmelden
- Bei der Suche KJJS-Juki-Broadcast eingeben
- Den Kanal abonnieren
- Wer etwas Relevantes bewerben möchte, kann dies sehr gerne an diesen Kontakt senden

